

# Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Sallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Quartalspreis vom 1. Juli an bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 5 Sgr., bei Bezug durch die preuss. Postanstalten 1 Eblr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren für die viergespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 9 Pf.,  
für die zweigespaltene Zeile Petitsschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 4 Sgr.

N<sup>o</sup> 190.

Salle, Sonntag den 16. August  
Mit Beilagen.

1874.

## Telegraphische Depeschen.

**Fulda**, d. 14. August. Das hiesige Landrathsamt hat das Vermögen der Pfarodie Dipperz mit Beschlagnahme belegt. — Die Regierung hat die Auflösung der hiesigen katholischen Meister- und Gesellenvereine angeordnet.

**Koblenz**, d. 14. August. Die Rathskammer des hiesigen Landraths hat die polizeilich angeordnete Schließung des katholischen Lesekreises und des hiesigen deutschen Katholikenvereins bestätigt und beschlossen, daß dieselbe bis zur Beendigung der gegen die Vorsteher eingeleiteten Untersuchungen provisorisch fortzudauern soll.

**Wien**, d. 14. August. Dem „Fremdenblatt“ zufolge ist der Minister des Aeußeren, Graf Andrássy, aus seinem Urlaube zu kurzem Aufenthalte hier eingetroffen. Das Blatt fügt hinzu, derselbe werde wahrscheinlich dem Kaiser in der spanischen Frage Vorträge halten und die entscheidende Willensmeinung desselben entgegennehmen.

**Mailand**, d. 14. August. Der „Corriere di Milano“ will im Widerspruch mit anderen Meldungen wissen, Bazaine sei über Mailand nach der Schweiz weitergereist.

**Genoa**, d. 13. August. (A. A. Z.) Ueber Bazaine's Flucht theilt der „Corriere mercantile“ folgendes mit: Dem Vernehmen nach hat derselbe vor einigen Tagen ein angeblich russisches Ehepaar in dem Dampfer „Ricasoli“ für tausend Lire pro Tag gemiethet. Am 8. August verließ das Schiff den Hafen, fuhr, als wäre es auf einer Fahrt begriffen, bis Monaco, und dampfte von hier in der Nacht auf Montag nach der Insel Sainte Marguerite; ein Boot wurde ausgesetzt und Bazaine aufgenommen. Am 10. August war das Schiff wieder zurück und wurde beim Hafen: Commando vacant gemeldet.

**Nom**, d. 14. August. Der Deputirte Massai ist auf öffentlicher Straße von einem Individuum angefallen und leicht verwundet worden. Der Thäter wurde verhaftet. Dem Vernehmen nach liegt dem Attentat die Privatrage zu Grunde.

**Bern**, d. 14. August. Heute sind die Ratifikationsurkunden betreffend den am 31. Januar d. J. vereinbarten Nachtrag zu der am 29. Dezember 1865 in Paris geschlossenen Münzkonvention ausgetauscht worden. Die gedachte Uebereinkunft ist damit in Kraft getreten.

**Paris**, d. 13. August. Die „Presse“ sagt: Es beschäftigt sich, daß die Regierung beschloffen habe, in Uebereinstimmung mit den anderen Mächten die spanische Regierung anzuerkennen, versichert, daß diese Anerkennung nicht lange Zeit auf sich warten lassen wird und man sich mit der Abfassung des Anerkennungsactes beschäftigt. Die legitimistischen Blätter sind außer sich vor Aerger. Gazette de France nennt im Act der französischen Regierung einen Sieg Bismarck's, da Frankreich seine Gränze durch Deutsche oder durch Tributpflichtige der Deutschen bewachen lasse. Die Union sieht in der Anerkennung eine Verletzung der Monarchien Europas und eine Machination gegen Frankreich. Der ultramontane Wunde will an die Anerkennung noch nicht glauben. Univers ist grimmig, hofft aber, die Soldaten Don Carlos werden ihre Pflicht thun und die deutschen Anschläge vereiteln. — Die hiesige „Presse“ bestätigt, daß Bazaine sich keineswegs einer Strickleiter bediene, sondern sich durch eine Thür des Forts, zu der er den Schlüssel hatte, fortbegab. Die Gefängnißbeamten ständen deshalb stark in Verdacht. Die Strickleiter mit Blutlede sei nur eine Erfindung. Die „Presse“ behauptet ebenfalls, daß Bazaine trotz gegebenen Ehrenwortes durchgebrochen sei. Man glaubt, daß Bazaine über die zu der errathene führende Wendeltreppe entwichen sei. Verhaftete Diensthoten Bazaine's sagen aus, er habe am Sonntag eine lebhaftere Unterredung

mit seiner Frau und dem Oberst Billelte gehabt. Erstere habe beim Weggehen gesagt: C'est entendu à demain. Nach der Audienz bei Mac Mahon hätte die Marschallin an Bazaine geschrieben, der Besuch habe sie sehr befriedigt. Das sollte bedeuten, daß die Flucht versucht werden müsse. Die Untersuchung stellte fest, daß Abends um 8 Uhr die Marschallin, von Roule begleitet, von einem Schiffer ein Boot für 20 Franken miethete, und auf demselben abfuhr.

**Paris**, d. 13. August. Nach einer Mittheilung des „Soir“ hätte sich der Gefängnißdirektor von St. Marguerite bei seinem Verhör in Widersprüche verwickelt. Es gewinne den Anschein, als ob derselbe bei der Entweichung Bazaine's theilhaftig sei; auch seien in Folge der Untersuchung Briefe aufgefunden, durch welche eine Mitwirkung bestimmter dritter Personen von außerhalb wahrscheinlich gemacht werde. — Die Anerkennung der spanischen Regierung seitens Frankreichs soll, wie die „Agence Havas“ wissen will, noch nicht erfolgt, jedoch das Pariser Cabinet bereits mit der Formulirung der betreffenden für Madrid bestimmten Note beschäftigt sein.

**Paris**, d. 14. August. Auf Veranlassung eines in der gestrigen Sitzung des Municipalraths entstandenen Konflikts mit dem Seine-Präfekten hat der Vorsitzende des Municipalraths, Vautrain, seine Entlassung eingereicht.

**Paris**, d. 14. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten hat Don Carlos ein neues Manifest erlassen und darin unter Anderem bezüglich des erschossenen Hauptmann Schmidt erklärt, jeder Fremde, der an einem Bürgerkriege theilnehme, gebe der Rechte verlustig, die ihm sonst durch das internationale Recht gewährt würden und lege sich somit Repressalien aus. Ferner wird in dem Manifeste die Hoffnung ausgesprochen, daß die europäischen Mächte in Spanien nicht interveniren würden.

**Madrid**, d. 13. August. Die Vertreter Deutschlands, Amerikas, Belgiens, Hollands, Italiens und Englands haben den Minister der auswärtigen Angelegenheiten Wloa aus Veranlassung der Anerkennung der spanischen Regierung und ebenso wegen des von den Regierungstruppen bei Dteiza davongetragenen Erfolges ihre Glückwünsche abgestattet. — General Zabala hat sich mit seinem Corps in der Richtung auf Vittoria in Bewegung gesetzt.

**Petersburg**, d. 14. August. Der regierende Großherzog und die Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin sind heute Vormittag gegen 9 Uhr in Zarskoje-Selo eingetroffen und von der Kaiserin und den übrigen Gliedern der kaiserlichen Familie auf das Herzlichste empfangen worden. Großfürst Wladimir war seiner Braut bis Wirballen entgegengeereist. In Satschina hatten sich Kaiser Alexander, der Großfürst Thronfolger und die Großfürsten Paul und Sergei zur Begrüßung eingefunden.

**New-York**, d. 13. August. Der Postdampfer „Gumboldt“ vom baltischen Lloyd ist heute nach Stettin in See gegangen.

## Deutschland.

**Berlin**, d. 14. August. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Sergeanten Engler im 3. Garde-Regiment und dem Gefreiten Spalding im Colberg'schen Grenadier-Regiment (2. Pommer'schen) Nr. 9 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Zu Kreisrichtern sind ernannt: der Rechtsanwält und Notar Müller in Groß-Salze bei dem Kreisgericht in Suben, der Gerichts-Assessor v. v. Hagen bei dem Kreisgericht in Worbis, mit der Funktion als Gerichts-Kommissarius in Groß-Bodungen.

Der Termin der Einführung der Civilhehe rückt immer näher, und noch immer wartet man in den unteren Verwaltungskreisen auf

sehr wahrscheinlich, daß eine solche noch ausgearbeitet werden wird, vielmehr scheint man sich damit begnügen zu wollen, für einzelne Fälle, die in der Praxis besondere Schwierigkeiten bieten sollten, einzelne Ausführungsbestimmungen zu treffen.

Das neue Fischereigesetz, welches in der letzten Session des Landtages beschloffen wurde, bedarf noch immer der Ausführungsbestimmungen. So soll eine Verordnung ergehen, welche genau festsetzt, welche Fische mit Rücksicht auf ihr Maß oder Gewicht nicht gefangen werden dürfen, zu welchen Tages- und Jahreszeiten die Fischerei überhaupt oder in welchen Theilen der Gewässer und bezüglich welcher Fangarten und Fischgattungen sie verboten sein soll, welche Fangarten und welche Arten von Fanggeräthen beim Fischfange nicht angewendet werden dürfen u. dgl. m. Bis zum Erlasse dieser vorgesehenen landesherrlichen Special-Verordnung bleiben die bezüglich der Zeit bestehenden Vorschriften in Kraft. Da das Gesetz aber verschiedene neue Bestimmungen enthält, welche der näheren Erläuterung bedürfen, so wäre der baldige Erlaß der verheißenen Verordnung sehr erwünscht.

Auf Beschluß des Bundesrathes ist jetzt an allen deutschen Münzstätten die Ausprägung der Zwanzigpfennigstücke verringert und die der Kupfermünzen in größerem Umfange vorgenommen worden.

Am 20. d. M. ist der Geburtsstag des Erzfürsten von Hessen. Er ist alsdann volle 72 Jahre alt. Seine Anhänger werden an diesem Tage in Kassel bankettiren und hat man nichts dagegen gehabt, daß sie öffentlich zu dem Festmahle auffordern. Mit den Toasten werden sie sich indessen wohl etwas in Acht zu nehmen haben.

### Berlin, d. 14. August.

NLC. Der Friedensschluß zwischen Staat und Kirche in Baden ist nicht zur Wirklichkeit geworden. Bekanntlich hat der babische Landtag in seiner letzten Session ein auf die Stellung der Kirche im Staate bezügliche Gesetz beschloffen, dessen vierter Artikel lautet: „Diejenigen Geistlichen, welche zur Zeit der Verkündigung dieses Gesetzes bereits die theologische Prüfung bestanden haben, beziehungsweise zu Priestern geweiht sind, können, insofern sie unter der Verordnung am 6. September 1867 fallen, ein Kirchenamt nicht erlangen, bevor sie die Staatsprüfung über ihre allgemeine wissenschaftliche Vorbildung bestanden oder von der Regierung auf persönliche Bitte Dispens erlangt haben; dagegen wird ihnen gestattet, bis auf Weiteres kirchliche Functionen auszuüben, die Regierung aber ist ermächtigt, durch Verordnung ihnen diese Befugniß wieder zu entziehen.“ Sobald der Entwurf des Gesetzes bekannt geworden war, hatte der Freiburger Erzbischofswürdener der schlaun Emsall, die alljährlich im August stattfindende Priesterweihe diesmal schon im Januar vorzunehmen, um so den Neopresbytern die Ausübung kirchlicher Functionen auf Grund des letzten Absatzes des eben erwähnten Paragraphen ohne vorherige Ablegung der Staatsprüfung zu ermöglichen. Es war das eine offenbare Umgehung des am 19. Februar erlassenen Gesetzes, und der Umstand, daß der Staat lange Zeit dazu stillschwiege, mag zum Theil die unter den gemäßigteren Ultramontanen aufgetauchten Friedenshoffnungen genährt haben. Unter dem 4. August hat jedoch das Ministerium plötzlich eine Verordnung erlassen, in welcher es denselben

ten, zu ihrem Nachtheil in Anwendung bringt, indem es von der dort ausgesprochenen Ermächtigung Gebrauch macht und ihnen die Befugniß zur Ausübung priesterlicher Functionen entzieht. Die ultramontanen Heißsporne jubeln, daß die Befehle des Friedensschlusses vorüber ist; aber auch die Freunde des Staates haben keine Veranlassung, traurig zu sein. Der Conflict zwischen Staat und Kirche kann und darf nicht auf die Weise gelöst werden, daß der Staat ein Auge zudrückt. Wenn der Staat in diesem Kampfe die Achtung vor seinen Gesetzen nicht voll und ganz erzwingt, so ist er der besiegte Theil. Darum konnte, wie die Dinge nun einmal liegen, kein aufrichtiger Freund des babischen Staates wünschen, daß die „Versöhnung“ sich im gegenwärtigen Augenblicke vollzöge.

NLC. Durch die Blätter geht die Nachricht, daß der Bundesrath nach seinem Wiederzusammentritt über die gegen Schluß der letzten Reichstagsession vielverwähnte Revision des Strafgesetzbuchs in Berathung treten werde. Bekanntlich wurde damals das Gerücht verbreitet, daß die Regierung versuchen werde, den vom Reichstage mit großer Majorität abgelehnten §. 20 des Preßgesetzentwurfs auf diesem Wege in die Gesetzgebung einzufügen. In der That hat der preussische Minister des Inneren im Mai d. J. die kgl. Regierung zur Aeußerung darüber aufgefordert, ob und eventuell bei welchen Paragraphen sie auf Grund der gemachten Erfahrungen Aenderungen des Strafgesetzbuchs für angezeigt halten. Dabei hat er die Aufmerksamkeit derselben u. A. auch auf den Punkt gelenkt, ob ein Bedürfniß vorliege, die Strafbestimmungen in den §§. 110 (Auforderung zum Ungehorsam gegen Gesetze und Verordnungen) und 166 (Gotteslästerung) im Sinne jenes abgelehnten Preßgesettparagraphen zu verschärfen, und ferner, ob nicht außerdem öffentliche Angriffe in Rede oder Schrift gegen die Familie, das Eigenthum, die allgemeine Wehrpflicht oder sonstige Grundlagen der staatlichen Ordnung, sofern diese Angriffe die Sittlichkeit, den Rechtsinn oder die Vaterlandsliebe zu untergraben geeignet sind, unter Strafe zu stellen sein möchte.

In der vergangenen Woche schloß die innere Politik ihren Sommer-schlaf; von Thaten hört man nichts, höchstens von vorbereitenden Arbeiten für die Herbstsession des Reichstags. Der Kaiser ist am vorigen Sonntag von seiner Badereise nach Berlin zurückgekehrt und hat seinen Aufenthalt in Schloß Babelsberg genommen. Der günstige Erfolg der gebrauchten Cur tritt, wie unterrichtete Blätter melden, in der Müßigkeit und Munterkeit des Monarchen deutlich zu Tage. Günstig lauten auch die Nachrichten über das Befinden seines Kanzlers; Fürst Bismarck ist heute früh von Kissingen in der Reichshauptstadt wieder eingetroffen.

Seit Erzherzog Albrecht in Rußland gewesen, ist er täglich Gegenstand der Aufmerksamkeit derjenigen österr. Reichlichen Kreise, die dem jetzigen parlamentarischen System und liberalen Streben der Regierung großen: sie betrachten ihn als den Hort einer neuen Wendung. Dies zeigt sich so recht in den Ausgleichshoffnungen, die in Böhmen an die militärische Reise des Kaisers geknüpft werden. Franz Joseph trifft am 7. September in Prag ein. Auch die Einweihung der russischen Kirche

### Der Weiberseind.

Novelle von Ludwig Riemssen.

(Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Die Sonne stand schon hoch am Himmel und warf ihre warmen erquickenden Strahlen in das Zimmer, als Raimund Friesen aus tiefem, erquickendem Schlummer erwachte. Ihm war sehr wohl zu Muth. Ein holder Traum, zu hold und reizvoll, um dem Schlaf seine erquickende Kraft entziehen zu können, umschmelzte noch seinen Geist, und lächelnden Auges ruhte er in seiner Nach-Empfindung, bemüht, alle die zerstreuten Einzelheiten des phantastischen Gebildes zu einem schönen Ganzen zu rekonstruiren. Mit einer Befriedigung, die er sich selbst kaum zu gestehen wagte, entsann er sich eines Verses aus den Satyren seines geliebten Horaz, der die nach Mitternacht auftretenden Traumerscheinungen wahr nannte, und leise wiederholte er mit lächelnder Lippe die verheißungsvollen Worte: Wie stimmt Alles so schön zu der sanften Feittheit seiner Seele: die freundliche Stille des Zimmers, der liebliche, sonnengoldige Herbsttag, der draußen über Stadt und Land lag; das fröhliche Zwitschern der Vögel in dem Baumwipfel unter seinem Fenster, das wohlthuende, beruhigende Gefühl, endlich wieder in der Heimath, unter wohlwollenden, mitempfindenden Menschen zu sein, die er so lange entbehrt. Er war rasch in den Kleidern und hing eben wieder die beliebten Wanderungen in der Zimmer-Diagonale an (diesmal in der Ungebuld und Raschlosigkeit einer frohen Stimmung), als er sich plötzlich der nervösen Dame im Edgchoß erinnerte und mit einem scheuen Blick nach der Stubenthür (durch die er im Geiste schon wieder die redengewandte, mit Nervenschlag drohende Zofe eintreten sah), zum Sopha schlich. Und nun erschien auch der vortreffliche Kaffee (der Schwannen-Kaffee genöth schon vor seiner Reise eines wohlverdienten Rufes), und er erneuerte nach all dem wässern Getränk, das ihm in den letzten Reisewochen unter dem Scheinnamen Kaffee geboten war, die Bekanntheit dieses edlen Mokka mit wahrhafter Befriedigung. Dann aber konnte er dem Verlangen, Fortsetzung und Schluß von seinem Ferdinand's Korrespondenz zu erfahren, doch nicht länger widerstehen und bald flogen seine Augen (heute mercklich milder blickend als gestern)

über die glatten, dicht beschriebenen Blätter dahin. Wie viel Liebes und Hobbies enthielten sie noch! Wie viel Glück und felsenjubilender Dank sprach sich in ihnen aus. Wie schlicht und doch wie bezwingend für den einsamen Leser war dieser Erguß eines vom Glück der Liebe tief beseligten Herzens, das er ganz zu kennen geglaubt und das sich ihm hier so neu und wunderbar offenbarte! — Mit einer Spannung tief innerlicher Theilnehmung, deren er sich so tiefem Stoffe gegenüber nicht für fähig gehalten, folgte Friesen der lieblichen Schilderung von Ferdinand's endlicher definitiver Bewerbung um Josephine's Hand, von der freundigen Zusage durch den überraschten alten Obristlieutenant (Friesen wollte merkwürdigerweise sein Phantasiebild von der durch den Obristlieutenant in's Werk gesetzten Eheschiffung nicht mehr ganz so wahrscheinlich betheunken als gestern), von den holden Tagen seligen Bräutigamslebens, von dem allseitigen Beschluß, die Hochzeit nicht hinauszuschieben, da auf baldige Rückkehr des Freundes, den Ferdinand so gern zum Zeugen seines jungen Glücks gehabt hätte, doch schwerlich zu rechnen sein dürfte; von der stillen, schönen Hochzeitfeier im engsten Kreise der Familie und Josephine's beglückendem Einzuge in das traute alte Pfarrhaus! — Das war Alles so wunderbar lieb und gut, das regte Friesen's Herz so eigen zu Freude und Wehmuth zugleich, das tilgte so viel Härte und Bitterkeit in seiner Seele, daß er mehr als einmal unter dem Lesen sein Auge feucht werden fühlte von einer Rührung, deren er sich — noch gestern — mit zorniger Festigkeit geschämt haben würde. Mit selbstschmerzlicher Theilnahme las er weiter — Alles, was beglückte Freundschaft ihm mitzutheilen sich gedrungen gefühlt, wie sie das liebe alte Haus (es war jetzt gar nicht mehr öde und einsam) mit den neuen schönen Sachen eingerichtet; wo Ferdinand, wo Josephine wohnten, wo jedes einzelne Möbel und Geräth fand, (ein höchst instruktive Grundriß nebst Bild von dem äußeren des Hauses war beigelegt), wie ihre Tage in seliger Stille holden Miteinanderlebens dahin flossen, wie Ferdinand, erhaben und gestärkt durch sein neues Glück, gefördert vor Allem durch seines jungen Weibes begeisterte und erquickende Theilnahme an seinem Geistesleben, die unterbrochenen Studien von Neuem aufgenommen und nun mit ungleich größerer Freudigkeit, Stetigkeit und Frische betreibt; wie Alles so unbeschreiblich schön und beglückend sei, und wie nur ein Wunsch unerfüllt, eine Sehnsucht ungefüllt geblieben — all das Glück und all die freieselbige Feittheit seines neuen Lebens mit dem Freunde theilen zu können! —

in Pr  
der ka  
folgte  
Patria  
Haltu  
Weiter  
ja, der  
Kundr  
Sinne  
dient,  
Prima  
Landes  
haufes  
Wahlg  
13. in  
denken  
ihung  
D  
güssen  
der Un  
welder  
einen  
Comm  
Neogea  
nicht  
wechse  
tionen  
Schwyz  
räumt  
S  
Hollan  
Es ver  
d. m  
seine P  
sein, w  
Meinun  
und hat  
den der  
essen de  
verdient  
Au  
Der Bo  
Westmir  
Nachfla  
Parlame  
Länge a  
Verhält  
In Bez  
mitzuthe  
hältnisse  
Anrecht  
Friedens  
Ein  
fes gefe  
beschrie  
boden ge  
in der U  
durchwü  
und bekl  
freundlos  
in Wissen  
dem tum  
Jahre öde  
klar und  
tiefere,  
gerade be  
Glücks  
Empfind  
Ruhe mi  
aufschwe  
bessere T  
tel und  
weiter wo  
dürfnis?  
er nun s  
blösen G  
dergnüge  
sonniges  
übrig?  
Rat  
— gester  
schienen  
eben so au  
als wohl  
herbifon  
Schimme  
Zusfattu  
Weimann  
im Salto

in Prag soll den Gecken als Agitationsmittel dienen; doch widerstrebt der katholische Clerus diesem Treiben entschieden. Am 7. August erfolgte die kaiserliche Genehmigung der Wahl Joakovic's zum serbischen Patriarchen; die Inflation ist auf den 16. August anberaumt. Die Haltung des katholischen Episcopats in Oesterreich stellt sich „bis auf Weiteres“ mit jedem Tage mehr und mehr als eine zuwartende heraus; ja, der neue päpstliche Nuncius Jacobini, der augenblicklich auf einer Rundreise begriffen, wirkt bei den kampflustigen Bischöfen in diesem Sinne. Auch das Cabinet Auerberg thut alles, was zum Frieden dient, nämlich „bis auf Weiteres“. In Ungarn wird vom Fürsten-Primas für Wiedereinberufung des im Jahre 1871 vertagten katholischen Landes-Congresses agitiert. Der Rechtsausschuss des ungarischen Oberhauses hat am 7. August seine Beratungen über die Novelle zum Wahlgesetze beendet und mehrere Veränderungen vorgeschlagen, die am 13. in der Plenarsitzung zur Discussion kommen werden. Die Magyaren denken augenblicklich weniger an politische Dinge als an die Verwertung des ergebigen Kernerlegens.

Die Schweiz ist seit Beginn dieses Monats von schweren Regengüssen und verheerenden Ueberschwemmungen heimgesucht worden. An der Universität Bern wird eine theologische Facultät gegründet, in welcher Professor Friedrich in München sich schon bereit erklärt hat einen Lehrstuhl zu übernehmen. Die vom Nationalrath eingesetzte Commission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs über die neue Armee-Neorganisation hat zu Würren im bernern Oberland ihre Beratungen begonnen. Vom 8. bis 10. d. fand in Bern das schweizerische Feuerwehrgesetz, zu welchem auch aus Deutschland zahlreiche Deputationen erschienen waren. Im Hauptort des ultramontanen Cantons Schwyz ist den Frauenzimmern das active und passive Wahlrecht eingeräumt worden.

Spanien ist also nunmehr von Deutschland, Amerika, Belgien, Holland, Italien und England anerkannt. Frankreich ist nachgefolgt. Es verfehlt indessen sehr feierlich und nachdrücklich „es folge nur dem Beispiele Englands.“ Vorausgesetzt, daß es in Zukunft seine Pflicht und Schuldigkeit thut, kann es uns Deutschen sehr einerlei sein, wem es gefolgt ist. Spanien freilich ist der entgegengesetzten Meinung. Es glaubt nämlich, daß Deutschland die Führung gehabt, und hat deshalb dem deutschen Kaiser sein en Dank abgeschrieben, den derselbe in der That für sein entschiedenes Eintreten für die Interessen der Freiheit, des Friedens und der Humanität in höchstem Maße verdient.

Auch das englische Parlament hat nun seine Ferien angetreten. Der Vorhang über den Spielern auf der politischen Schaubühne von Westminster ist gefallen und nur in Zeitungs-Artikeln dringt noch ein Nachklang der Thronrede zu uns, mit der am vorigen Freitag das Parlament vertagt wurde. Sie zeichnet sich durch eine ungewöhnliche Länge aus; Feinde Israels behaupten, sie stände im umgekehrten Verhältnisse zu deren Inhalte und zu den Ergebnissen der Session. In Bezug auf die auswärtigen Beziehungen hat sie nur Verühnendes mitzutheilen. Der Einfluß, welcher aus dem freundschaftlichen Verhältnissen mit den übrigen Mächten hervorgehe, werde fortwährend zur Aufrechterhaltung der Verträge und zur Befestigung des europäischen Friedens verwandt werden. Ehe ein Delegirter ermächtigt worden,

dem brüsseler Congrefß beizuwohnen, habe die Königin geglaubt, von allen dort vertretenen Mächten die Versicherung erlangen zu müssen, daß kein auf Abänderung des Völkerrechts oder auf Beschränkung der Kriegsführung zur See hingieher Vorschlag eingebracht werden solle. Sie werde die Vorschläge der Conferenz in Erwägung ziehen, behalte sich aber volle Freiheit der Annahme oder Ablehnung vor. Die Thronrede beklagt weiterhin die Wirren in Spanien und wünscht lebhaft die Wiederherstellung des Friedens und der Ordnung in jenem Lande; glaubt aber, das sicherste Mittel, dieses Ziel verwirklicht zu sehen, sei strenge Vermeidung der Intervention in die innern Angelegenheiten des unabhängigen Staates. Wie um diesem Programm eine Stütze zu leihen, ist dem von Malta abgegangenen Mittelmeergeschwader der Befehl geworden, sich nach Gibraltar zu begeben, ohne in spanischen Häfen anzuliegen. Der baldigen Anerkennung der spanischen Regierung wird indessen von den bedeutenderen Blättern der liberalen Partei das Wort geredet.

In Dänemark waren alle Gedanken auf das tausendjährige Jubiläum der Kolonie Island gerichtet. Von dort sind bei der großen Entfernung Nachrichten über das Fest noch nicht eingetroffen; man weiß nur, daß die Hauptfeier am 7. d. auf der Thingvellir-Ebene vor sich gehen sollen und daß die Insel allerorten glänzend geschmückt ist. Schweden, Norweger und Deutsche nehmen an dieser dänischen Nationalfreude Theil, indem sie ihre Schiffe auf schönste bewimpeln und beslaggen. Auch der Geysir oder doch der kleinere Stroke wird seine Freude durch Aufwerfen einer mächtigen Säule lodenden Wassers bekunden. Dazu kann man ihn nämlich, falls er renitent sein sollte, durch künstliche Mittel zwingen. Die Stadt Kopenhagen hat beschloffen, der Hauptstadt Islands, Reikjavik, ein auf deren Marktplatz zu errichtendes Standbild Thoroaldsen's, dessen Vater aus Island gebürtig war, zum Geschenk zu machen. Hoffentlich wird jene weltentlegene Insel fortan mehr in den Strom der Kultur gezogen werden.

In Schweden geht man bekanntlich damit um, das gesammte Heerwesen umzugestalten. Dadurch wird die Kasernierung des stehenden Heeres nothwendig und der Ingenieur-Kapitain Stolpe hat den Auftrag erhalten, sich die dafür in Deutschland und Frankreich bestehenden Einrichtungen anzusehen. Im norwegischen Ministerium ist Staatsrath Manthey durch den bisherigen Polizeimeister in Drammen, Selmer, abgelöst worden, der fortan das Armee-Departement verwalten wird. Am 5. August ist die Eisenbahn von Karlskrona nach Werio vom Könige eröffnet und dem Verkehr überwiesen worden.

Der Kaiser von Rußland hat an die Grafen Brunnow und Schuwalow höchst huldvolle Handschreiben gerichtet. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wird heute mit seiner Tochter, der Prinzessin Marie, Braut des Großfürsten Wladimir, in Petersburg eingetroffen sein. Sein Haus-Minister, Geheimrath von Witke, ist schon seit einigen Wochen dort, um den Heiraths-Contract abzuschließen, in welchem die Bestimmung von Wichtigkeit ist, daß die Prinzessin unter allen Umständen Protestantin bleibt und nicht zur griechisch-orthodoxen Kirche übertritt. Die Moskauer Zeitung hat zur Strafe für einen allzu freimüthigen Artikel drei Tage lang ihre Pressen feiern

Sinnend saß Friesen, lange nachdem er die letzten Worte des Briefes gelesen, in seiner Sopha da und blickte ziellos in's Weite. Die beschriebenen Blätter waren seiner Hand entglitten und auf den Fußboden gefallen; er sah sie nicht. Der Kaffee, so schön er war, eraltete in der Tasse, — er achtete desselben nicht; ein Sturm von Gedanken durchwühlte seine Seele, furchte seine Stirn, und der Athem hob schwer und bekommen seine Brust. — Was war das doch für ein ödes und freudloses Leben, das er bisher geführt! Mit allen Ertrungenschaften in Wissenschaft und Kunst, in Welt- und Menschenkenntniß, mit all dem bunten Wechsel des Orts und der Erlebnisse, selbst die letzten beiden Jahre öde und freudlos bis zum Herzweh! — Nur daß er es nie so klar und peinigend empfunden, als gerade jetzt; nie so sehr nach einem tieferen, volleren Zuge aus dem Becher des Lebens geschmachtet, als gerade heut! O, verglich er diese wunderbaren Laute seelenfüttigenden Glücks, wie sie jede Zelle des Freundesbriefes ausbauchte, mit seinen Empfindungen, diese tiefe Befriedigung mit seinem Ungenügen, diese Ruhe mit der Unrast, die ihn von Ort zu Ort getrieben und noch jetzt aufschreckte — fürwahr, er mußte sich gestehen, daß der Freund das bessere Theil erwählt, mußte sich bekennen, daß er selbst in seinem Dunkel und seiner blinden Voreingenommenheit auf dem Wege nach dem Glück traurig irre gegangen sei! — Und nun — was sollte nun weiter werden? — Hier bleiben? — wem zur Freude, wem zum Verdruß? — Wieder aufbrechen und jenes erstehliche „Kaffeeleben“, das er nun seit Jahren genossen, von Neuem aufnehmen? In eckte beim bloßen Gedanken daran. — Zum Freunde gehen und diesem durch Mißvergügen und Unbefriedigung die ersten Schatten in sein junges, sonniges Glück werfen? — Um keinen Preis! — Aber was blieb übrig? —

Kathlos ließ er seine Blicke den „Salon“ durchzieren. Merkwürdig! — gestern, da er anlangte, war er ihm sehr hübsch, sehr komfortable erschienen, und seine gegen Herrn Weimann geäußerten Lobspprüche waren eben so aufrichtig gemeint gewesen, wie sie von diesem stattlichen Herrn als wohlverdiente aufgenommen worden; aber so freundlich die milde Herbstsonne hereinstrich, bemüht, Allem noch einen besonders behaglichen Schimmer zu verleihen, heute muthete ihn der Raum mit seiner ganzen Ausstattung so gar nicht an! Der blumige Teppich (er war Herrn Weimann's Stolz und wurde von ihm stets „mein Smyrna-Teppich im Salon oben“ genannt), sah doch eigentlich schon etwas abgetreten

und kahl, das Sopha ziemlich vernutzt aus! Die Tischdecke, sonst ganz hübsch, hatte offenbar Brandfellen von unvorsichtig hingelagerten Cigaretten! die reichbrochirten Gardinen heimliche Risse, wie gleichgiltige und rücksichtslose Reisende sie ihnen beim Öffnen und Schließen der Fenster unversehens beizubringen pflegen! — Und dieser Schreibtisch, an dem schon Gott weiß wer alles gefressen, dieses ausgetrocknete Dintenfaß mit seinen verrosteten Stahlfedern; diese Leuchter, die schon aller Welt geleuchtet, diese Kammern, in denen schon ganze Generationen von Weinreisenden ihre „Plättchen“ aufgehoben — alles dies war, wenn man's recht überlegte, ganz verzweifelt unbehaglich, ja auf die Länge absolut unertragbar! — Kein Mensch konnte sich hier wohl befinden, er am wenigsten.

Tief mißmüthig stützte er den Kopf auf und starrte in die Kaffee-Tasse, als wollte er sein Gesicht darin lesen.

„No ay perfeccion,  
Donde no ay eleccion!“

so sprach er, ein in Spanien oft gehörtes Wort wiederholend, resignirt vor sich: „Es giebt keine Vollkommenheit, wo es keine Wahl giebt!“ — Und doch, wie? ich hätte keine Wahl? — Laß sehen — wie sprach der wackerer junge Mann gestern Abend: zuerst sich selbst tüchtig machen, dann ein Eigenthum erwerben, sei es auch noch so klein und beschäiden, damit man des unausschüttlichen Gefühls ledig werde, mit seinem ganzen Lebensinhalt zur Mische zu wohnen! Fürwahr ein wackeres, männliches Wort und werth, beachtet zu werden! —

Er sprang vom Sopha auf und nahm aus einer Cassette das gestern erhaltene Schreiben hervor, in welchem ihm unter annehmbaren Bedingungen ein allerliebste Haus mit Garten und Vorplatz am Rande des Stadtparks angeboten wurde. Friesen kannte das hübsche Bestigum ziemlich genau, da eine befreundete Familie von auswärtig es für einen Sommer gemiethet gehabt und sich dort äußerst behaglich gefunden hatte. Wendete man ein paar Hundert Thaler auf Anstrich und neue Tapeten, ließ den Garten von kundiger Hand in Stand setzen und die vernachlässigten Beete mit hübschen Herbstblumen füllen, so war es ein kleiner beneidenswerther Besitz, in dem man sich äußerst wohl fühlen konnte.

(Fortsetzung folgt.)





	Zinsf.	Angeb.	Wef.
5% Halle'sche Stadt-Obligationen, Casanleibe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	p.Ct.	5	101 1/2
4 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1867 . . . . .	"	4 1/2	101
3 1/2% Halle'sche Stadt-Obligationen von 1818 . . . . .	"	3 1/2	84
4% Pfandbriefe der Prov. Sachsen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	4	95 1/2
4 1/2% Mansfelder Gewerksch. Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	4 1/2	—
4 1/2% Unfrucht-Obligationen Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli	"	4 1/2	99
5% Halle'sche Zuckersiederer-Anleihe Zinsen vom 1. April u. 1. October.	"	5	100 1/4
5% Anleihe der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	5	101
5% Hypoth.-Anl. der Zuckersabrik Koeberisdorf . . . . .	"	5	100
6% Braunkohlen-Berwerb-Anleihe Zinsen vom 1. Januar u. 1. Juli.	"	6	100
Halle'sche Bankvereins-Actien Divid. v. 1873 7 1/2% Zinsen v. 1. Jan.	"	5	112
Halle'sche Credit-Anstalts-Actien freo. Zinsen.	freo.	—	78
Stamm-Actien der Neuen Actien-Zucker-Raffinerie Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.	"	4	124
Stamm-Prioritäten derselben Divid. p. 72/73 10% Zinsen v. 1. Oct.	"	5	125
Stamm-Actien der Hall. Zuckersiederer-Comp. . . . .	p.St. freo.	—	—
Zuckersabrik Koeberisdorf Divid. p. 72/73 8% Zinsen vom 1. April.	p.Ct.	4	68
Zuckersabrik Glaucha . . . . . Divid. p. 72/73 — Zinsen vom 1. Juni.	"	4	62
Sächs.-Lehr. Braunkohlen-Berwerthung Divid. p. 73 — Zinsen vom 1. Jan.	"	4	34
Stamm-Prioritäten derselben . . . . . Divid. p. 73 10% Zinsen v. 1. Jan.	"	5	66
Werschen-Werksch. Actien-Gesellschaft . . . . . Divid. p. 72/73 20% Zinsen v. 1. April.	"	4	166
Dörschitz-Rattmannsdorfer Braunkohlen-Ind. Divid. p. 72/73 8 1/2% Zinsen vom 1. Juli.	"	4	—
Halle'sche Brauerei Michaelis & Co. Divid. p. 72/73 — Zinsen v. 1. Oct.	"	5	85
Stamm-Prioritäten derselben . . . . . Divid. p. 72/73 — Zinsen v. 1. Oct.	"	5	45
Erkühwiger Actien-Papier-Fabrik Divid. 72/73 8% Zinsen v. 1. Juli	"	4	—
Lehrer Maschinenbauanstalt, Schade Divid. p. 73 7 1/2% Zinsen vom 1. Januar.	"	5	—
Halle-Leipzig'sche Maschinen-Fabrik Zinsen vom 1. Januar.	"	4	58
Halle'sche Maschinenfabrik . . . . . Zinsen v. 1. Januar.	"	5	—
Actien-Malzfabrik Cönnern . . . . . Zinsen vom 1. Januar.	"	5	—
Ellenburger Rattun-Manufactur . . . . . Zinsen vom 1. Juni.	"	5	—
Neudorf, Chem. Fabrik und Glashütte . . . . . freo. Zinsen.	freo.	—	13
Kurz des Bruderdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins . . . . .	p.St.	—	550
Pachhof's-Actien . . . . .	"	—	280
Theater-Actien . . . . .	"	—	47
Wilde Noten . . . . .	p.Ct.	—	99 3/4
Banknoten mit Einlöfestelle Leipzig . . . . .	"	—	99 1/2

**Bekanntmachungen.**

Das Winter-Semester am Königlichen pomologischen Institute beginnt den 1. October. Das Institut hat den Zweck, durch Lehre und Beispiel das Gartenwesen, namentlich den Obstbau, zu fördern. Die Anmeldungen zur Aufnahme haben laut §. 3 des Statuts unter Beibringung der Zeugnisse schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Director zu erfolgen. Derselbe ist auch bereit, auf portofreie Anfragen jede weitere Auskunft zu ertheilen.  
Proskau, im August 1874.

Der Director des Königlichen pomologischen Instituts  
**Stoll.**

**Anmeldungen**

für die  
**Landwirthschaftliche Mittelschule und  
Landwirthschaftliche Winterschule  
zu Schkeuditz bei Halle**  
nimmt von jetzt ab entgegen und ertheilt weitere Auskunft der  
Director Schiemangk.

**Das Assecuranz- und Lotterie-Comptoir  
von Eugen Causse,**

Halle a/S., Leipziger Straße Nr. 44,  
empfiehlt sich zur kostenfreien Vermittlung von Versicherungen  
jeder Art, sowie zum **An- und Verkauf von Lotterie-Effecten**  
(Staats-Prämien-Anlehen) gegen baare und ratenweise Abzahlung.

2 bis 6000  $\mathcal{R}$ . auf Acker auszul. **A. Kuckenburger**, kl. Sandb. 16.

**Depositen- und Cheques-Verkehr.**

Den an meiner Casse seit dem 1. Juli c. eingerichteten Geldver-  
kehr empfehle ich zur geneigten Benützung.  
Geldeinzahlungen auf Rechnungsbücher werden wie folgt verzinst:  
mit 1 1/2%, wenn ohne Kündigung rückzahlbar,  
mit 2%, nach sieben-tägiger Kündigung rückzahlbar,  
mit 3%, nach einmonatlicher Kündigung rückzahlbar,  
mit 4%, nach dreimonatlicher Kündigung rückzahlbar.  
Prospecte über die Handhabung des Verkehrs und die mit dem-  
selben verbundenen Vortheile werden an meiner Casse ausgegeben.  
Halle a/S. **H. F. Lehmann,**  
Bank- und Wechselgeschäft.

**Landwirthschaftliches.**

Um den **Fabrikanten landwirthschaftlicher Maschinen**  
Gelegenheit zu geben, ihre Fabrikate den **Landwirthen** hiesiger  
Gegend leicht zugänglich zu machen und zugleich damit den Zweck zu  
verbinden, hier eine **permanente Maschinen-Aus-**  
**stellung** zu etabliren, hat der unterzeichnete Verein auf seinem  
Grundstücke in Buckau bei Magdeburg, Bahnhofstraße Nr. 17a,  
neben dem Gebäude, in welchem sich seine eigene werthvolle Samm-  
lung landwirthschaftlicher Maschinen befindet, ein zweites großes Ma-  
schinenhaus erbauen lassen und **empfiehlt dasselbe hiermit den**  
**Herrn Fabrikanten** zur Ausstellung ihrer Erzeugnisse jeder Art,  
vom 1. August dieses Jahres ab, gegen eine billige, nach dem bean-  
spruchten Raum zu bemessende Vergütung.

Es wird hierbei bemerkt, daß eine **Reparatur-Werk-**  
**statt** sich in unmittelbarer Nähe des Grundstücks befindet und da-  
selbst auch **Monteure** zu haben sind.

Die **Versicherung** der ausgestellten Maschinen gegen  
Feuersgefahr wird seitens des Vereins besorgt und die Versicherungs-  
prämien von den Ausstellern pro rata getragen.

Auf Verlangen wird der Verein **auch den Verkauf**  
der ausgestellten Maschinen vermitteln, wie dies bei den im alten  
Gebäude aufgestellt gewesenen bereits mit Erfolg geschehen ist.

**Anmeldungen** sind an den Herrn Rentant **Dannehl** in  
Magdeburg zu richten.

Magdeburg, den 22. Juli 1874.  
Der Vorstand des Magdeburger Vereins für  
Landwirthschaft und landwirthschaftliches  
Maschinenwesen. [H. 52110.]  
**H. von Nathusius.**

**Ausverkauf von Tapeten**

zu und unter **Fabrikpreisen** bei  
**C. Maseberg, gr. Ulrichsstr. 9.**

**Eisenbahnschienen**

zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis zu 21'  
sowie **neue Grubenschienen**  
in verschiedenen Profilen offerirt zu wesentlich herabgesetzten Preisen  
**Ferdinand Korte in Halle a/S.**

**Unser Lager von**

**Polnischen Kiefern Bohlen u. Brettern**  
ist jetzt durch Ankunft bedeutender Posten neuer Waare feinsten Qua-  
lität vollkommen assortirt. Wir verkaufen zu zeitgemäßen Preisen,  
Stammholz von 18  $\mathcal{R}$ . pro Kubic-Meter resp. 16 1/2  $\mathcal{G}$ . pro  
Boppfholz = 14  $\mathcal{R}$ . = 13  
an, frei in's Haus oder Bahn und empfehlen geehrten Reflectanten  
die Beschichtigung unserer Lager, Königsstraße Nr. 24 und am Mühl-  
graben Nr. 5.  
[H. 5622 b.] **Hensel & Müller.**

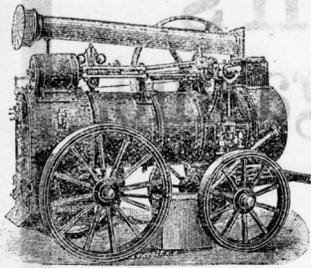
**Freitag d. 21. August**  
habe ich bei mir in **Gü-**  
**sten eine große Auswahl**  
**ganz vorzüglicher und**  
**ächter Ardennischer**  
**Saugfüllen zum Verkauf.**  
**Louis Victor.**

Ein feines Doppelgewehr (Le-  
fauchaux) ist zu verkaufen Bahn-  
hofstr. Nr. 7, l. Zwei Läden u. mehrere Wohnun-  
gen sind pr. 1. October cr. zu ver-  
mieten gr. Ulrichsstraße Nr. 11.

vormals **R. Riedel & Kemnitz,**

**Halle a/Saale, Königsstrasse 34—35.**

Wir halten stets auf Lager:



## Locomobilen und Dampf-Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Comp.** in **Lincoln**, mit den allerneuesten Verbesserungen versehen, in diesem Jahre u. a. prämiirt in **Bremen** mit der „**Goldenen Medaille**“, in **Brüssel** mit der einzigen „**Goldenen Medaille**“, welche vertheilt wurde.

Von eigenen Fabrikaten empfehlen wir **stationaire Dampfmaschinen** mit und ohne Kessel in allen Größen. **Transportable Dampfmaschinen** mit liegendem und verticalem Kessel. **Dampf-Pumpen** zum Kesselspreisen und zu anderen Zwecken von 80 *H.* an. Gängige Größen stets vorräthig.

## Für Landwirthe!

Zur Herbstsaat-Bestellung empfehle ich die **berühmten Suffolk-Drillmaschinen**, in leichter und schwerer Ausführung, passend für jede Bodenart, in allen gewünschten Spur- und Reihenweiten.

**Paul Fiebig, Berlin, N. W. Moabit 63.**  
Depôt von **Rich. Garrett & Sons, Leiston, Suffolk, England.**



## Für Industrielle!

### Verticale Dampfmaschinen

von 1/2 bis 7 *H.*, wenig Raum beanspruchend (Maschine kann gefondert vom Kessel montirt werden), billig in Anschaffung wie Unterhaltung, für jeden kleineren Gewerbebetrieb vorzüglich passend, empfiehlt

**Paul Fiebig, Berlin, N. W. Moabit 63.**  
Depôt von **Rich. Garrett & Sons, Leiston—England.**

### Pension.

Knaben aus besseren Ständen, welche die hiesige Schule besuchen, werden zum 1. October d. J. eine gute Pension. Auskunft ertheilt **C. Korkhaus, Halle, Bahnhofstr. 6.**

Zum 1. October suche ich ein schönes Stubenmädchen, die das Waschen, Plätten und gut Nähen versteht, auch etwas Schneidern u. sticken kann. Junge Mädchen mit guten Attesten können sich bei mir melden.  
**Schkopau.**

### von Trotha.

Ein Bediente wird zum 1. Oct. gesucht; ein solcher, unverheirathet, mit guten Attesten, kann sich bei mir melden.  
**Schkopau.**

### von Trotha.

### Gärtnergesuch.

Zum 1. October d. J. wird ein verheiratheter ordentlicher Mann auf der Domäne Rabegast in Abhalt als Gärtner zu engagirt gesucht. Reflektanten wollen schriftlich unter Beifügung ihrer Aagnisse dort melden.

2 Malergehülften sucht sofort gegen Vergütung der Reisekosten und hohem Lohn  
**Emil Wacker, Maler in Ascherleben.**

**Peru-Guano, aufgeschlossenen Peru-Guano, Chilisalpeter, Superphosphate, Kalisalze** in bester Qualität bei **August Mann, Schiffsaale.**

### Segel.

Seeben traf wieder ein großer Transport Segel ein zu **Dreschplanen, Zelten** und dergl. empfehle als sehr preiswerth.

### Saatplanen

in jeder beliebigen Größe und Qualität, sowie von starkem wasserdichten Segeltuch empfiehlt zu Fabrikpreisen.

### Diemen- und Lowryplanen

von starkem präparirten Segeltuch, vollständig wasserdicht, fertigt auf Bestellung in jeder Größe in kürzester Zeit.

### Säcke

hält größtes Lager in unübertrefflicher Auswahl zu anerkannt billigsten Preisen empfohlen.

**Sommer- u. Winterpferbedecken** mit und ohne Brust- und Kopfstück, **Chabracken** und **Schlafdecken** empfiehlt in den neuesten Mustern

**F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Leipzigerstraße 80, vis à vis dem Leipziger Thurm.**

### Thür. Gebirgs-Heu.

Meinen werthen Kunden und allen Pferde-Besitzern hier und auswärts mache ich die ergebene Anzeige, daß ich in diesem Jahr neben meinem **Thüringer Press-Heu** auch **lofes Heu** führe und solches nach allen **Bahn-Stationen** liefert, letzteres jedoch nicht unter einer **Lowry** nach außerhalb. Preise billigt.  
**Friedrich Kraneis.**

### Wahlens-Bertrag.

Eine Mühle mit 2 Mahlgängen und ca. 4 Morg. Feld u. Garten, ist sofort billig zu verkaufen oder gegen ein Haus oder Schenkungswirtschaft zu verkaufen durch **August Sändel** in Weissenfels.

### Gutsverkauf.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr in Größnitz in der Nähe von **Freiburg a/ll.** und **Naumburg a/S.** belegen Landgut, circa **100 Morgen**, bestehend in **Wäldern, Rüben-, Weizenboden, großem Obstgarten, Wiesen u. Hölzern, mit vollständiger Ernte**, sämmtliche Gebäude massiv und neu, mit Brunnen im Hofe, nebst lebendem und todtm Inventar, mit einem Drittel Anzahlung, sofort zu verkaufen und können Käufer jederzeit mit mir in Unterhandlung treten.

Größnitz, im August 1874.  
**Amalie Hirschfeld.**

Die **Gewehrfabrik von A. Berger** in **Magdeburg** empfiehlt ihre sauber und mit Fachkenntniß gearbeiteten **Gewehre** und zwar in **Doppelflinten: Zündnadel**, System Berger, von 50 *H.* an; **Universalsystem** (Centralzündung), eigene Construction, von 50 *H.* an; **Lefauchaux-Gewehre** von 26 *H.* an; dito mit Doppelschloß und Patronenziehler von 35 *H.* an; **Centralfeuer-Gewehre** mit Hähnen von 35 *H.* an; **Percussions-Doppelflinten** von 15 *H.* an; **Percussions-Büchsenflinten** von 25 *H.* an; dann **Lefauchaux-Revolver** zu 5, 6, 7, 8, 9 *H.*; **Teschins**, die nicht knallen, 9, 12, 14, 16 *H.*

Zu jeder von mir gekauften Waffe gebe einen Garantieschein. Alles Nähere besagen die Preis-Courante und Zeichnungen, welche gratis und franco zugesandt werden. — Nicht-convenirendes wird bereitwilligst umgetauscht. (5353)

### Offene Stellen

für: 1 tücht. **Landwirthschafterin** zur selbständ. Führung auf 1 gr. Rittergut, bei 140 *H.* Gehalt; 1 perf. **Kochmamsell** für 1 Privathaus auf d. Lande bei 130 *H.* Geh.; 1 **Kochmamsell** für 1 Privathaus in **Magdeburg** bei 100 *H.* Geh.; 1 **Köchin** selbständ. auf 1 kl. Gut ohne Molkerei, nur für d. Leute kochen, 80 *H.* Geh.; 1 jung. **Mädchen** zur Stütze d. Hausfrau auf 1 Rittergute bei 40 *H.* Geh. Näh. im **Compt.** von **Frau Binneweiss, gr. Märkerstr. 18.**

Ein **Commis**, der flottes Verkaufserfolg sein muß, wird zum baldigen Antritt, spätestens aber zum 1. Sept. er. in ein Manufaktur-, Tuch- und Leinen-Geschäft bei gutem Salair gesucht. Reflektanten belieben ihre Adresse unter S. 300 baldigst an **Eduard Stückrath** in der Exped. d. Zig. zu richten.

# Carl Dettenborn's Möbel-Fabrik und Magazine,

die grössten der Provinz,

Etablirt 1835.

Halle a. d. S.

Etablirt 1835.

entsprechen aufs Schnellste den höchsten Anforderungen, vereinigen niedrigste Preise mit garantirter Qualität. Bestellungen per Post erhalten sorgfame Beachtung; Zeichnungen werden auf Verlangen franco zugesandt.

Signes Möbelfuhrwerk jeder Größe transportirt gekaufte Artikel und wird auch zu Umzügen empfohlen.

Magazine: Große Märkerstraße 24 und Fabrik: Rathhausgasse 7.  
Fuhgasse 1.

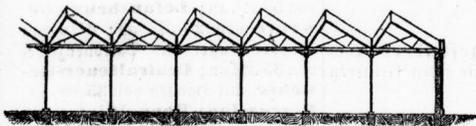
## Die Fabriken wasserdichter Baumaterialien

VON **Büsscher & Hoffmann**

Halle a/S.,

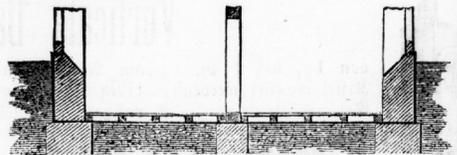
Delitzscher Strasse,  
Neustadt E/W.  
Mariaschein

empfehlen  
ihre



### Steinpappen

als feuersicheres Deckmaterial für flache Wohn-,  
Fabrik- und Landwirthschaftl. Gebäude.  
Concess. laut Bekanntmachung der Königlichen  
Regierung zu Potsdam vom 23. Juni 1854.



### Asphaltplatten

zur Gewölbe-Abdeckung von Brücken und Tunnels,  
zu Isolirschriften von Mauern und ganzen Gebäuden,  
sowie zu platten, mit Rasen, Gartenerde oder Kies  
zu übertragenden Dächern.

### Fertige Cindeckungen in Steinpappe

einschließlich Lieferung sämtlicher dazu gehörigen Materialien nach bewährter Methode unter  
langjähriger Garantie.

## Gustav Moritz,

Halle a/S.

neben der Post,  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager

### Jagdgewehre aller Systeme,

sowie sämtliche Jagdeffecten und Munition.

Gleichzeitig offerire ich Wiederverkäufern mein  
anerkannt bestes Jagdpulver bei Entnahme von 1/4  
Str. Originalkiste in 1/4 oder 1/2 Packeten zum Fabrik-  
preise.

Alle Sorten Zündhütchen von  
Dreyse & Collenbusch.

Alle Nummern Schrotten und Posten, Genthi-  
ner Fabrikat.

### Hirschhornwaaren

in großer Auswahl.

Pepsin-Drops, ärztlich anerkannt das Beste bei Magen- und  
Verdaunungsschwäche u., Präservativ bei  
der Cholera, à Fl. 7 1/2 Gr., bei  
Louis Voigt, gr. Ulrichsstraße 16.

### Baumaterialien,

als: Eisenbahnschienen zu Bauzwecken,  
engl. u. stett. Portland-Cement, engl. u.  
deutsche Chamottesteine, Chamottemehl,  
Daehpappe, Asphalt, Steinkohlenpech,  
Steinkohlen- u. Kienentheer etc. offerirt  
billigt

Gustav Mann junior,

Magdeb.-Leipz. Bahnhof  
u. grosse Ulrichsstr. 11.

### Steinkohlen u. Coaks,

u. zwar: engl. u. westph. Schmiede- u.  
Gaskohle, zwick. Stuben-, Locomobil- u.  
Kesselkohle, sowie westph. Schmelz- u.  
zwick. Stubencoaks, auch böhm. Braunkohle,  
Presssteine u. Briquettes (sogen.  
Choclocladest.) offerirt billigt

Gustav Mann junior,

Magdeb.-Leipz. Bahnhof  
u. grosse Ulrichsstr. 11.

### Wichtig für Kranke!

Samt alle Kranken und von  
der Borsigkeit des städt. Arztes  
des Dr. Strup's Naturheilmetode  
überzeugen können, wird von Strup's  
Aerolago-Anstalt in Knybu u. Leipzig  
ein so seltenes, ausser gratis und  
freo, verfohnt. Jeder Leidende, neh-  
mer schnell und sicher geheilt sein  
wird. Sollte sich kein Ausgug  
finden lassen.

### Alte Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken zu bedeutend ermä-  
ßigten Preisen bei

Weissenborn & Co.,  
Grünstr. 3, hinterm grünen Hof.

Zu An- u. Verkäufen von  
Werthpapieren, sowie zur Ver-  
mittlung aller finanziellen Transactionen  
an der Berliner Börse halte ich die  
Dienste meines Hauses bestens empfoh-  
len. Conditionen billigt, gegenseitige  
Vereinbarung nach Lage der Geschäfte  
vorbehalten.

Berlin, W Behrenstrasse 24.

J. F. A. Zürn,  
Bankgeschäft.

Die ersten neuen Brat-  
heringe, groß u. fett, à St.  
1 Gr. in 1/4 u. 1/2 Wallfä-  
fern billigt, erbielt

Boltze.

Große, fette Kieler Büd-  
linge, geräuch. Male erbielt

Boltze.

Die zweite Etage meines Hau-  
ses Geistthor 22 ist wegen Todes-  
fall noch am 1. October zu vermie-  
then. Franz Grimm.

Freundl. möbl. Zimmer m.  
Schlaffkabinet sofort zu verm.  
Gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Vom 20. August bis Ende Sep-  
tember werde ich von Halle ab-  
wesend sein.

Prof. Schwartze.

**Telegraphische Depesche.**

**Wesb, d. 14. August.** In beiden Häusern des Reichstags wurde heute ein königliches Reskript verlesen, wonach die jetzige Reichstagsession für geschlossen erklärt und der Beginn der nächsten Session auf den 24. October d. J. festgesetzt wird.

**Berlin, d. 14. August.**

Ueber den Inhalt der Circular-Depesche, welche unterm 6. d. von der deutschen Reichsregierung an ihre Vertreter im Auslande im Interesse der ungesäumten Anerkennung der spanischen Republik versendet wurde, bringen Berliner Privatmittheilungen nähere Daten. Das ziemlich umfangreiche Rundschreiben führt als Motiv für die Anerkennung zunächst Gründe allgemeiner Menschlichkeit an. Ein weiteres Motiv sei das Interesse für den europäischen Frieden, dessen Bedrohung dadurch möglich sei, daß der von den Carlisten geführte Kampf weitere und bedeutendere Conflictte nach sich zu ziehen vermöge. Ferner sei die Anerkennung der spanischen Republik und die durch diese Anerkennung entstehende moralische und factische Wirkung auf die Fortdauer der spanischen Kämpfe im Interesse des monarchischen Principes wünschenswerth, welches dadurch geschädigt werde, daß in seinem Namen die Gräueltathen der Carlisten begangen werden. Das Rundschreiben hebt auch hervor, daß die deutsche Reichsregierung einen besonderen und nachdrücklichen Werth darauf lege, daß von allen Mächten die Anerkennung der spanischen Republik erfolge, da abgesehen davon, daß eine factische Intervention in Spanien unmöglich und am wenigsten von Deutschland beabsichtigt sei, die moralische Wirkung des von der deutschen Reichsregierung vorgeschlagenen Schrittes um so nachhaltiger sein wird, je einmütiger derselbe unternommen oder je größer die Zahl der Mächte sein wird, welche sich der von der deutschen Reichsregierung gehegten Auffassung anschließen. Im Verlaufe des Rundschreibens wird ausdrücklich des Zwischenfalles mit dem Hauptmann Schmidt gedacht, welcher es der deutschen Reichsregierung zur Pflicht mache, den Vorgängen in Spanien eine ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Diese Erwähnung des von den Carlisten verübten Mordes eines deutschen Reichsangehörigen geschieht nicht ohne Hinweis darauf, daß auch ohne diesen Vorfall die spanischen Ereignisse die deutsche Reichsregierung veranlaßt hätten, ihre Schritte im Sinne der Anerkennung der jetzigen spanischen Regierung zu thun.

Aus Arenenberg wird berichtet, daß der Napoleonstag, 15. August, in diesem Jahre von der ex-kaiserlichen Familie besonders feierlich begangen werden soll, daß große Vorbereitungen dazu gemacht und zahlreiche Freunde und Anhänger erwartet werden. Da Schloß Arenenberg keinen Raum hierfür hat, so wird die Herstellung eines im Schweizerstil erbauten Hauses an der in Ermangeln gelegenen Pension Jaquet beschleunigt, indem dessen Saal die große Festgesellschaft aufnehmen soll. Diese Pension, welche einem reichen Winterthurer, Herrn Ziegler, gehört und verpachtet ist, beherbergt bereits einige Gäste der kaiserlichen Familie. An letzteren fehlt es auf Arenenberg nicht; fast täglich kommen welche und gehen. Auch Touristen versäumen selten, das ex-kaiserliche Tusculum aufzusuchen, in der Hoffnung, auch seine Bewohner zu sehen, die aber meist getäuscht wird; denn wenn Touristen das bescheidene Schloß umschwärmen, bleibt Eugenie in der Regel unsichtbar. Die Ex-Kaiserin scheint zu altern; die letzten Jahre müssen tiefe Spuren hinterlassen haben. Sie geht noch schwarz in einfachem Kleide ohne Schleppe. Auch die Dienerschaft kleidet sich in schwarz. Der Prinz aber ist ein munterer Geselle, der sich gern mit Bootfahrt und Fischfang beschäftigt und mit einigen Altersgenossen, darunter der junge Conneau, das Leben leichter zu nehmen scheint. Die Kaiserin hat auf Arenenberg ihre eigenen Wagen, aber keine Pferde; diese liefert sie den gelegentlichen Ausfahrten der Posthalter in Lägerweilen. Eigentlich verändert hat sich auf Arenenberg seit zwanzig Jahren wenig; es ist noch dasselbe räumlich bescheidene Schloß, die Umgebung nur etwas sorgfältiger, ziellicher gehalten. Hinter den Dekonomiegebäuden entstand ein neues Haus für das Gefolge oder einen und den andern Gast. Aber die Lage ist reizend, die Aussicht über den Untersee anziehend.

**Vom Deutschen Sängerbundesfest.**

München, den 12. August. Der letzte Tag des Festes war dem Genuße der Naturschönheiten der Umgebungen Münchens gewidmet; unabsehbare Eisenbahnzüge führten in kurzen Zwischenräumen Laufende von Sängern und schaulustigen Zuschauern an die Ufer des Starnberger Sees und nach Luzing, wo in dem schattigen Park des Stuttgarter Buchhändlers Eduard v. Hallberger die Stätte für die Festgenossen bereitet war. Auch hier zeigte sich wieder der Geschmack des Arrangements, welcher die drücklichen Verhältnisse bei Entwerfung seines Planes zunächst zu Rathe gezogen hatte. Wie er den Glaspalast in einen von deutschem Nationalgeist durchwehten Gesangestempel umzuschaffen mußte, so hatte er es auch verstanden den Park in einen der Kunst des Gesanges geweihten Hain umzuschaffen, wo Sängern und Zuhörern ihr Wesen trieben. Aller Drien waren Wasserroten aus rothem, weißem und gelbem Eisenpapier mit gelbigen Staubfäden angebracht, an der Ehrenpforte, die den Zugang in den Lustigen Keller eröffnete, wie an der Rednerbühne, die an den Stamm einer alten Eiche angelehnt war. Und wenn man sich rechts in die Höhe schlug, so fand man ein gar lauschiges Separatplätzchen für den Festausdruck mit elegantem Holzmobiliar, die Stuhlbecken mit Porzellan besetzt, ganz dem Charakter des Ortes angepaßt; und weiterhin einen leimandumpfsüßigen Raum für das Musikcorps. Außerdem zahlreiche Buden, die für Speise und Trank reichlich sorgten, Eische und Bänke in großer Zahl, wie auf der Heeresfronte, Lauben und trauliche Plätze mit Einsparungen unter schattigen Bäumen, wie:

„Wo sonst nur Feste feiern Sängler mit Gesieder,  
Im Baumgeschatten laßt dich fröhlich nieder.“

Die Rednerbühne war nicht umsonst angebracht; in den Nachmittagsstunden von 5

bis 7 Uhr ließ so mancher Sangesbruder dem Redestrom freien Lauf, nachdem die Incompetenz des dienstthuenden Generalmeisters Heroldtsdienste verrichtet hatte. Zwanglos entsfaltete sich in den einzelnen Variation des lieblichen Aufenthalts ein reiches fröhliches Leben, und besonders in der Laube, wo die Dresdener-Polka gefast hatten, trieb der Frohsinn Blüthen der ausgelassenen Sängertänze. Die Dorothea-Touler kamen dorthin, um den bereits früher geschlossenen Freundschaftsbund zu erneuern, und auf einem Tisch wurde ein Dichterkampf ausgeführt, der hundert von aufmerksamen Zuschauern anzog. Ein incanito Anwesender, in München wohlbekannter Republikant der höchsten Aristokratie, ließ dort seiner genialen Begabung die Zügel schießen, und verdammt es nicht die platte, wenn auch gutgemeinte, biederne Mänze, die ihm sein Gelehrter binarr, stets mit vollwichtigem Elber zu bezahlen. Die Improvisatoren in Italien, die oft so packende Wirkungen ergiebt, würden an diesem deutschen Edelmann, wenn sie mit ihm zusammen zu treffen Gelegenheit hätten, ihren Meister finden. Heitere Tanzweisen richteten bald die Aufmerksamkeit der Dresdener Sängler, zu denen sich auch Ihr Referent gesellt hatte, auf einen anderen Punkt des Festplatzes, und der muntere Dirigent des Ansolovets überredete leicht eine der in der Nähe benachblichen schönen Mäucherinnen mit ihm einen Tanz auf der Wiese zu wagen. Raum war die Bahn gebrochen als sich eine ganze Reihe von Tänzern umwickelte, die aller Geschicklichkeit bedürften um auf dem feuchten holzigen Boden des Stelagewald nicht zu verirren und nicht mit anderen Paaren zu caramboliren. Einer oder der andere straukelte wohl, aber alsbald war der Fehler wieder verbessert, und der Tanz begann mit verdoppeltem Eifer. Inzwischen warfen die Bäume immer längere Schatten, und Zug auf Zug brauste heran, der die festesprohen oder auch reichsdröten Sängler nach Mäuchen zurückzuführen sollte. Gegen acht Uhr entschlossen sich die Dresdener Sängler die Rückfahrt anzutreten, und wennaueh Musikdirector Vieber noch immer Widerstand zu leisten versuchte, so siegte doch schließlich die Ueberredungsthat seiner Begleiter, um ihn zum Verlassen der reizenden Tuzing am Starnberger See zu vermögen.

**Vermissliches.**

Ueber die Ableitung des Namens Bismarck veröffentlicht Dr. Volger in der „Schl. Bzg.“ eine Abhandlung, der wir entnehmen, daß die erste Silbe „Bis“ auf Bischof zurückzuführen, die zweite „Mark“ in dem Sinne von Grenzgebiet zu nehmen ist. Es handelt sich um eine bischöflich Halberstädtische Mark, der die Ahnen des großen Reichskanzlers vorstanden. Dr. Volger sagt: Die älteste Form des Namens Bismarck, die ich habe auffinden können, bringt mit einem Schläge Licht in die Sache. Es ist eine Urkunde des Markgrafen Albrecht des Bären von Brandenburg, ausgestellt im Jahre 1209 zu Biscopsmark, was gar nichts anderes als Bismarck in der Altmark sein kann. So heiße der Name also ursprünglich Bischofsmark und käme in eine Reihe mit den Namen der bekannten adeligen Geschlechter Bischofshausen, Bischofswerder u. s. w. In ähnlicher Art, meint Dr. Volger, führten der Bismarck Nachbarn, die v. Königsmark ihren Namen, weil sie einer für den römischen König reservirten Mark vorstanden, so wie die v. Krusemark den ihren, weil sie wahrscheinlich einer Mark vorstanden, deren Einkünfte der Domkirche oder der ewigen Lampe (noch jetzt plattdeutsch Krüfel gleich Lampe) und die v. Krusemark führen wirklich einen Kirchenleuchter oder Lampe im Wappen.

Bezüglich der Heiligthumsfahrt (Ausstellung der Reliquien) in Aachen theilt die Elber. Zt. nachträglich mit, daß die Personenzahl und der Zufluß von Fremden den dortigen Eisenbahnen täglich 13,000 Personen zugeführt haben, also in 14 Tagen 182,000 und an den beiden Sonntagen 22. bez. 25,000. Nach der stattgehabten Zählung an 11 Thoren bez. Stabteingängen sind zu Fuß eingezogen am ersten der beiden Sonntage, den 12. etwas weniger, den 19. etwas mehr als 44,000, bez. 88,000 Personen, in den 12 Tagen (je 15,000) 180,000 Personen. Es sind also durchschnittlich auf den Tag 30,000 Personen eingezogen. Man hat, sagt jenes Blatt, diese Zahlen allerdings nach Ueberschlagssummen und Anhaltspunkten der Beobachtungen feststellen können, doch werden dieselben wenig hinter der Wirklichkeit zurückbleiben.

Man beabsichtigt nach Italienischen Blättern gegenwärtig nichts Geringeres, als den Bau einer Bahn auf den Vesuv. Die Bahn soll bis auf den Gipfel steigen und die Bahnhofsstation soll Angesichts des Kraters errichtet werden. Die 26 Kilometer lange Bahn soll in zwei Abtheilungen zerfallen. Die eine von Neapel bis zum Fuße des Vesuv, soll ein gewöhnlicher Schienenweg, die andere vom Fuße auf den Gipfel des Vulcans eine drahtseilige werden. Theils soll die Bahn dem Touristenverkehr, theils aber auch dem täglichen Bedürfnis dienen. So ist Neapel beispielsweise täglich in bewunderungswürdiger Weise mit Eis versorgt oder vielmehr mit Schnee, der als solches dient und der täglich vom Vesuv herabgeholt wird.

Eine Schauspielerin sagt zu ihrer vielbeneideten Kollegin: „Aber wenn ich doch nur wüßte, wo Sie, liebe Leontine, Ihr glänzend schwarzes Haar her haben?“ Leontine: „Das will ich Ihnen sagen: mein Vater war ein Rabenvater.“

**Halle, d. 15. August.**

Am vorigen Sonnabend passirte ein Fuhrwerk aus Dölbau den am Hoffmeister'schen Grundstücke gelegenen Eisenbahnbrücken-Uebergang, der bekanntlich an Stelle des gesperrten directen Weges von Fußgängern und Wagen benutzt werden muß. In dem Momente, als unter der Brücke eine Locomotive durchfuhr, wurden die Pferde scheu, gingen durch, und schleuderten den Knecht vom Wagen, der infolge seiner schweren Verwundungen gestern gestorben ist.

Mit dem Abbruch des Musikanten-Thurmes ist nun begonnen worden und wird die Neue Promenadenstraße bald von dieser unschönen Ruine befreit sein. Dem Bernehmen nach wird dann die Grenzmauer des Kreisgerichts, im Austausch mit dem jenseits, an die Stadt gefallenem Postgartenterrain, soweit vorgeückt werden, daß sie mit Hotel Hamburg eine gerade Fluchtlinie bildet.

**Wissenschaftliche und Kunstnotizen.**

— Ein Gelehrter, Herr E. Vertuisset, der von der holländischen Regierung ermächtigt worden, den Archipel des Feuerlandes (Tierra del Fuego, an der Südspitze von Südamerika) in industriellen und wissenschaftlichem Interesse zu durchforschen, hat der Geographischen Gesellschaft in Genf einen interessanten Bericht erstattet. Er war mit 18 Reisegefährten von Paris abgereist und am 18. December in Punta Arenas, am 25. auf einer der größten Magelhanens-Inseln angekommen. Von hier wurde sodann das Feuerland in Angriff genommen, das sich durch seine Mittel, die es der Landwirtschaft bieten könnte, durch reiche Urwälder und Prädellen auszeichnet. Kohlen-, Kupfer- und Eisenminen würden sich mit Leichtigkeit anlegen lassen, da das Mineralreich nach allen Richtungen hin vertreten ist. Vertuisset beabsichtigt eine neue Expedition in größerem Maßstabe.

— Der Fujiyama, der schöne Vulcan Japans, ist jetzt genauer gemessen worden. Drei Bologner der japanisch-deutschen Schule haben ihn bestiegen und auf seinem Gipfel längere Zeit, vom 27. Juli bis zum 1. August 1873, zugebracht; 70 barometrische Messungen, die sie oben angestellt haben, ergeben im Mittel eine Höhe von 3729 m. (das ist 29 m. mehr, als der Pik von Teneriffa, und weniger, als der Großglockner), während der erste Besteiger, Sir Rutherford Alcock, 4321 m., Lieutenant Jagan 3987 m., E. Leprieux 3517 m., Kinabdo 3265 m. gefunden hatten.

— Dem „Helmberg“ zufolge ist die Nachricht, daß der Professor der Theologie H. A. S. Rath in Heidelberg einen Ruf nach Berlin als Profr. erhalten habe, unbegründet.

— Das Freie Deutsche Hochstift für Wissenschaften, Künste und allgemeine Bildung in Goethe's Waterhouse zu Frankfurt a. M. hat den Euerintendanten H. Schmeider zu Waltershausen, in Anerkennung seiner Verdienste auf dem von ihm mit so großem Erfolge gepflegten Gebiete der Erziehung und Volksbelehrung zu seinem Ehrenmitglied und Meister ernannt.

— Von Hans Wachsenschu ist ein 4actiges Schauspiel „Paula“ erschienen, das zuerst in Hamburg zur Aufführung gelangt ist.

— Das jetzt die Astronomen in Bewegung setzende Ereigniß des Durchgangs der Venus ist von den bekannten Pariser Dichtern Meilhac und Hale von zu einem Lustspielstoffe benutzt worden. „Le passage de Venus“ soll demnächst auf dem Theatre des Varietes zur Aufführung gelangen.

— Amerika ist noch immer ein verlockendes Land für unsere Vorküster. Theodor Wachtel hat von jenseits des Oceans als Frucht einer Saison 91,000 Lbr. mitgebracht und für die nächste Zeit ihm 100,000 angeboten. Jetzt wird nun auch die Subrette par excellence Lina Mann einem Rufe in das Goldland folgen. Für ein dreimonatliches Gastspiel in Newyork sind ihr 20,000 Lbr. garantiert worden, wovon die Hälfte bei einem hiesigen Banquier deponirt worden ist. Fr. Mayer gastirt im October in Newyork und wird bis zum Frühjahr 1875 in Amerika bleiben.

**Eingegangene Neuigkeiten.**

Victoria. Illustrierte Muster- und Modenzeitung. XXIV. Jahrgang. Nr. 30—31. Redacteur Dr. G. van Mynden in Berlin. Monatlich erscheinen 4 Nummern. Preis vierteljährlich 22 1/2 Sgr. Berlin, Dr. G. van Mynden.

Inhalt von Nr. 30: Einiges über Temperamente, Punsch und Damenhüte, von H. Schmidt-Cabanis. — Der Stockpferd von Anna Geffow. — Jülich. Gedicht von A. Laun. — Kampf und Kunst, von W. Lacomis. — Kläfers Frauen, von Auguste Mars. — Die Armbrust des Großvaters, von Willamaria. — Modebericht. Abstellungsverzeichnis. Correspondenzen.

Inhalt von Nr. 31: Beschreibung neuer Moden mit Illustrationen und einem colorirtem Modenkupfer, sowie Muster und Vorlagen zu allerlei weiblichen Arbeiten. Naturkraft und Geisteswalten. Betrachtungen über Natur- und Kulturleben von A. Bernkeis. Berlin, Franz Duncker.

**Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirtschaftliches etc.**

Nach einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Staatsbahnen sind in Folge höherer Anordnung die Staatsbahnen-Einkaufsstellen in Berlin, sowie die sämtlichen Regierungen- und Bezirks-Hauptstellen und die Kreisstellen in Frankfurt a. M. ermächtigt worden, denen, welche die Einziehung der durch Bekanntmachung vom 26. Mai d. J. zur Rückzahlung am 1. December 1873 d. J. gekündigten Schuldverschreibungen der Staatsanleihe vom Jahre 1856 in der Zeit vom 10. bis einschließlich 31. d. Mts. bewirken, auf je 100 Thaler Kapital mit Einziehung der seit dem 1. Juli dieses Jahres laufenden Zinsen den festen Satz von 100 2/3 Lbr. zu gewähren. Dieser Satz enthält am 10. d. ein Agio von 1/16 %.

Mit 1. September beginnt die Einziehung der süddeutschen Zweiguldenstücke durch die hiesigen Kassen der Staaten. Die Einziehung erfolgt bis 31. December 1874.

Die Halle-Corauer-Gubener Eisenbahn entwickelt sich in recht erfreulicher Weise und weist bessere Resultate auf, als man vielfach erwartet hat. Während die Märkisch-Posener Bahn fast von Monat zu Monat Winder-Einnahmen hat, bringt jene statt dessen fortgesetzt recht befriedigende Mehreinnahmen. Die Motive, welche das Publikum veranlassen, den Märkisch-Posener Actien- und Stamm-Prioritäten lange Zeit mehr Interesse zuzuwenden, als die Halle-Corauer Prioritäten, waren f. Z. dadurch vollkommen berechtigt, daß diese Bahn fertig und in ihren finanziellen Verhältnissen vollkommen geordnet zu sein schien, während die Halle-Gubener Bahn bei einer bis dato gleichen Länge mehrere Millionen Anlagekapital mehr verwendete und zur Fertigstellung der Strecke Ellenburg-Leipzig noch weitere Kapitalien bedurfte. An der Thatsache aber, daß die Halle-Gubener Bahn schon im letzten Monat ppt. 90,000 Lbr. verdiente, während die Märkisch-Posener Bahn bei gleicher Länge nur ppt. 72,000 Lbr. vereinnahmte, scheitern die Hoffnungen, welche man von letzterer gegenüber der Halle-Corauer Bahn zu hegen sich berechtigt glaubte; hierbei ist noch zu erwähnen, daß die Hauptverkehrsader der Halle-Gubener Bahn, die Ellenburg-Leipziger Strecke, welche nach bisherigen Angaben im September a. er. eröffnet werden sollte, zuversichtlich aber noch im Laufe dieses Jahres dem Verkehr übergeben werden wird, bis jetzt noch nicht bei den Einnahmen mitwirkt; ist dies erst der Fall, so wird die Bahn Einnahmen aufweisen, welche das Unternehmen mehr als gesichert erscheinen lassen.

Die Ausg. der Leipziger, Dur- u. Bodenbacher, Desterreichische und Sächsische Staatsbahn, sowie die Leipzig-Dresdener Eisenbahn haben beschloffen, die 20 1/2 %ige Cariferhöhung nicht auf die Nebenbahnen auszubehnen.

In der am 14. d. stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrathes der Mitteldeutschen Kreditbank wurde der Gemeinlabchluss der Bank vorgelegt. Derselbe ergibt nach genauer Prüfung, nach Abzug aller Einnahmen und Abschreibungen einen Ueberschuss von 480,000 Thalern für das erste Semester auf das Kapital von 16,300,000 Thalern, was einer Verzinsung von über 5 1/2 % Prozent per Jahr entspricht.

**Fremdenliste.**

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. August. Kronprinz. Hr. Gutsbes. Heiderich m. Fam. a. Posen. Hr. Kreisgerichtsrath Kommer m. Gem. a. Brandenburg. Hr. Oekon. Rath Heyl m. Cohn a. Breslau. Hr. Rent. Wiedert m. Gem. a. Dresden. Hr. Lehrer Köllig a. Hannover. Hr. Stud. rer. nat. Welke a. Halle. Die Hrn. Kauf. Siebel a. Dortmund, Herbert a. Leipzig, Holl u. Kullist m. Gem. a. Straßburg i. E., Harnes a. Chemnitz, Brandes a. Jherlohn, Etelker a. Ebersfeld. Stadt Jülich. Hr. Obergerichtsrath Dr. Mainke m. Gem. a. Braunschweig. Hr. Fabrikf. Ed. Schäfer a. Merseburg. Hr. Amtmann Maier a. Regensdorf. Hr. Amts-Rath Feld a. Sellweitz Altendorf. Die Hrn. Kauf. Förster a. Brandenburg, Nötiger a. Eßben, Müller a. Wiersleben, Altmann a.

Ersfeld, Sälze a. Magdeburg, Reinitz a. Merseburg, Ammermann a. Leipzig, Reichmann a. Dresden, Reus a. Potsdam, Friedrich a. Eßbeck, Renner u. Uebn a. Erfurt, Kühnemann u. Großfuß a. Berlin, Köhle a. Leipzig. Stadt Hamburg. Ihre Heubiten die Prinzen Ernst u. Friedrich v. Sachsen-Meinungen. Hr. Ingenieur Cless a. England. Hr. Fabrikf. Heckmann a. Königswelt. Hr. Kreisrichter Höbne m. Fam. a. Bretin. Hr. Hauptmann Grassmücker m. Gem. a. Eppandau. Hr. Fabrikf. Kauc a. Wehl. Hr. Buchhändler Wüchert a. Hamburg. Hr. Professor Eggling a. Götting. Hr. Director Schröder a. Aertzen. Hr. Dr. Hoffmann a. Hamburg. Die Hrn. Kauf. Schlieslamsky a. England, Beck a. Erfurt, Böhm, Schmidt, Hiller u. Freymann a. Berlin, Ertzen a. Nordhausen, Kückemald a. Remscheid, Briggmann a. Leipzig, Semann a. Magdeburg, Pfeifer a. Erenznach, Böleg a. Gemünd, Gerber a. Hamburg.

Goldener Ring. Hr. Dr. Klingner a. Neuhaldensleben. Hr. Rent. Nolte m. Fam. a. Stettin. Hr. Commerzienrath v. Plehner a. Warldau. Hr. Fabrik. Sommer m. Frau a. Bremen. Hr. Professor Löbner a. München. Hr. Licent. v. Halberg a. Straßburg. Hr. Kreisgerichts-Director Weiß m. Frau a. Saargemünd. Hr. Referendar Brügg a. Braunschweig. Hr. Zahnarzt Mann a. Nienburg. Die Hrn. Kauf. Heinrich a. Wettin, Bar a. Dresden, Lehte a. Göttingen, Lisch, Rabich, Krause u. Jhon a. Berlin, Binder a. Magdeburg, Gottschalk a. Prag, Krell a. Hannover, Schwender m. Cohn a. Köllin.

Goldener Löwe. Hr. Seminarlehrer Landwüchler a. Kaslane. Hr. Rent. Köhler a. Leipzig. Hr. Architect Krause a. Berlin. Hr. Kantor Lindemann a. Eifenach. Hr. Gerichts Rath Langmuth a. Marienwerder. Hr. Fabrikf. du Grain a. Altmasser. Hr. prakt. Arzt Dr. Hornung a. Wittendörge. Die Hrn. Kauf. Ampt a. Mainz, Reinhardt a. Bitterfeld, Keuert a. Götting, Kötzing a. Verdau, Gräbener a. Pforzheim; Winkelmann a. Meissen, Heßke a. Düsseldorf.

Goldene Kugel. Frau v. Deseff a. Ehemerin. Hr. Ingenieur Grulich a. Leipzig. Die Hrn. Rent. Esholz a. Kalis u. Schröder a. Aichersleben. Hr. Postsekretär Wunich a. Eilb. Hr. Pfarrer Gubel m. Cohn a. Broglene. Hr. prakt. Arzt Putrach m. Frau a. Breslau. Hr. Rittergutsbes. Wernicke a. Jeknis. Hr. Stadtrath a. D. Zachariae m. Frau a. Berlin. Hr. Lieutenant v. Hilow a. Etrellis. Hr. Hauptmann v. Büch m. Fam. a. Kneuburg. Hr. Baron v. Behre m. Fam. a. Koenigs. Hr. Arzt Hildmann a. Estralund. Hr. Decan. Wunderlich a. Grundsdorf. Die Hrn. Kauf. Bertold a. Kitzingen, Carl Koenigmann a. Hamburg, Meyer a. Berlin, Fehbe a. Eberfeld, Winderheim a. Erfurt, Briggmann m. Frau a. Hannover, Witzbrandt a. Wernigerode.

Ruffischer Hof. Hr. Weinhändler Petzlein a. Benzer. Hr. Rent. Danditer a. Bonn. Hr. Dr. med. Wittmann m. Fam. a. Posen. Hr. Beamter Geisler a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Hejder m. Cohn a. Prag. Hr. Zimmermeister Straub a. Magdeburg. Hr. Lehrer Kneise m. Frau a. Königseberg. Hr. Gutbes. Hejze a. Wöhlsdorf. Hr. Brauereibes. Deutschmann a. Saalfeld. Hr. Assistent Franke a. Hildesheim. Die Hrn. Kauf. Hartmann a. Berlin, Schmidt a. Leipzig, Weitzsch a. Magdeburg.

**Gallischer Tages-Kalender.**

Sonntag den 16. August: Handwerker-Bildungsverein: Am. u. Nm. Zeichnen Barfüßerstraße 5. Concerte. Hallisches Stadt-Orchester: Nm. 31, in „Bad Wittekind“.

Montag den 17. August: Universitäts-Bibliothek: Nm. 10—1. Städtisches Leihhaus: Creditloshunden von Nm. 7 bis Nm. 1. Städtische Sparkasse: Kassenhunden Nm. 8—12; Nm. 3—4. Sparfasse f. d. Saalkreis: Kassenhunden Nm. 9—1 u. Nm. 3—4 Bräderstraße 6. Wörsenversammlung: Nm. 8 im neuen Schützenhanke.

Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8 Barfüßerstraße 5 Schreiben. Etengraphischer Verein nach Stolze: Ab. 8 im „Weissen Hof“. Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hoffmann, Bräderstraße. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungshunde in der Turnhalle. Zitiemeister Gesangsverein: Ab. 7 1/2 Uebungshunde auf dem „Jägerberge“.

Vortrag von F. W. Stanneglein a. Leipzig Ab. 7 im Saale des „Bellevue“. Ausstellungen. G. Uhlig's Kunst- und Kunstwerf-Ausstellung (Unter: Leipzig gerirt. neben d. „goldn. Löwen“) ist täglich von Nm. 8 bis Ab. 7 geöffnet. Knebel's Bade-Anstalt im Füßenthal. Reichs-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 4 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beyers Bade-Anstalt (rüber Rade), Weidenplan Nr. 9. Täglich Ecol., Mineral- und medicinische Bäder.

**Telegraphischer Coursbericht der Hallischen Zeitung.**

15. August 1874. Vergleich-Märkische 93 1/2. Elns-Winden 134 1/2. Rheinische 137 1/2. Dester. Staatsbahn 197 1/2. Lombarden 86 1/2. Dester. Creditactien 148 1/2. Ameris. fancer 99 1/2. Preuss. Consolidirte 105 1/2. — Tendenz: fest.

Berliner Getreide-Börse. Weizen (gelber) August 75. September/December 71. Roggen. August 51 1/2. Sept./Octbr. 51 1/2. Novbr./Decbr. 51. April/Mai 153 Mark. Gerste loco 53—75. Hafer. August 58 1/2. Spiritus loco 28 # 5 Sgr. August 27 # 16 Sgr. Sept./Octbr. 24 # 8 Sgr. Ädel loco 18. Septbr./October 18 1/2. April/Mai 59 Mark 50 Pf.

**Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.**

Berlin, den 15. August 1874. Vergleich-Märkische St. Act. 93 1/2. Berlin-Anhalt. St. Act. 140. Breslau Schwednitz, Freib. St. Act. 101 1/2. Elns-Winden St. Act. 134 1/2. Mainz-Ludwigshafen St. Act. 139 1/2. Berlin-Cottbus St. Act. 150 1/2. Oberschlesische St. Act. A. C. 169 1/2. Rheinische St. Act. 137 1/2. Rumänische St. Act. 41 1/2. Lombarden 86 1/2. Französisch 197 1/2. Dester. Credit-Act. 148 1/2. Braunschweig Credit-Act. 70. Berliner Bankverein 94. Centralinubank 82 1/2. Darmst. Bank-Act. 154 1/2. Disconto-Command-Anth. 182 1/2. Laurahütte 141 1/2. Nordmunder Union-Act. 53 1/2. Louise Tiefbau 72 1/2. Hibernia & Schamrock 77 1/2. Centralm. Gelsenkirchen 131 1/2. Commerner 94. — Tendenz: fest.

**Landwirthschaftliches.**

(Dreschmaschinen.) Es scheinen sich die neuen Dreschmaschinen der Firma: Ph. Mayfarth u. Co. in Frankfurt a. M. gut bewährt zu haben, denn die Besitzer dieser Maschinen sprechen sich nur lobend hierüber aus.

Die reiche und große Verbreitung liefert übrigens schon das beste Zeugnis für deren Güte und Nützlichkeit, denn wie wir hören hat obige Firma im Jahr 1873 über Vier Tausend und Fünf Hundert Hand-Dreschmaschinen ein- und zweipferdige Göpeldresch-Maschinen abgesetzt.

Der Preis sei nur Lbr. 60—66. — Franco Bahnstation. Weitere Anfragen beliebe man direct an obige Firma zu wenden.

## Bekanntmachungen.

**Metall-Diebstahl.** In der Nacht zum 5. d. M. sind abermals aus der hiesigen Central-Werkstatt der Halle-Casseler Eisenbahn gestohlen: 2 Wasserstandshähne, 3 Probirhähne, 1 Controtmanometerhahn, 1 Dampfjägerhahn, 3 Cylinderhähne, 3 Schmiergefäße, 1 Stück Rundguß (roh), ein kupferner Unterlefer; außerdem 1 Schippe, 2 Handtrichter, 1 gute Drillichhose, 1 juchtenleberner Leibriemen mit Neufilberschloß. Ich warne unter Hinweis auf die Strafen der Hehlerei vor dem Erwerb dieser Sachen und bitte um Mitwirkung zur Ermittlung der Thäter und Herbeischaffung des gestohlenen Gutes.  
Halle a/S., den 13. August 1874.  
Der Staats-Anwalt.

## Bekanntmachung.

An der hiesigen St. Johannis-Schule ist die Stelle eines **Elementarlehrers** vacant. Der jährliche Gehalt beträgt 300  $\mathcal{R}$ ., welcher von 5 zu 5 Jahren um 50  $\mathcal{R}$ . bis zu dem Maximalsage von 600  $\mathcal{R}$ . wächst.

Personen, welche auf die fragliche Stelle reflectiren, werden veranlaßt, sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse bei uns bis 26. August cr. zu melden. Die in einem auswärtigen Amte zugebrachten Dienstjahre werden mit in Anrechnung gebracht.  
Straßfurt, den 12. August 1874.  
Der Magistrat.

**Der Spritzenfabrikant Herr F. G. Spilker** in Altleben hat der hiesigen Gemeinde eine neue Feuerspritze geliefert, welche bei der stattgehabten Probe allen Bestimmungen des Versicherung-Contractes vollkommen entsprochen hat.

Die Spritze ist solide und dauerhaft nach der neuesten Construction gebaut, und können wir Herrn **Spilker** als tüchtigen Spritzenbauer Jedermann bestens empfehlen.  
Hobenedlau, d. 13. Aug. 1874.  
Der Gemeindevorstand.

## Formeimeister.

Für eine im stotesteten Betriebe befindliche, mit Maschinenfabrik verbundene Eisengießerei in der Nähe von Breslau — Privatbesitz — wird zum möglichst baldigen Antritt ein tüchtiger, practisch erfahrener Former- und Gießereimeister gesucht. Die Stellung ist eine dauernde und ist mit derselben ein Minimaleinkommen von 2000 Mark bei freier Wohnung verbunden. Accordbäre bleiben mündlicher Vereinbarung vorbehalten.

Nur solche Bewerber finden Berücksichtigung, die sich über ihre Leistungsfähigkeit in der **Sand- und Lehmformerei** — namentlich Gußwaren für chemische Fabriken — ausweisen können, und wollen dieselben ihre Adresse unter Angabe ihrer bisherigen Wirksamkeit sub K. 600. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Ztg. bis zum 22. August d. Z. niederlegen.

Ein Gut von 60—80 Morgen wird zu kaufen gesucht durch **Carl Saller**, Agent, Landsberg bei Halle.

## Stellen suchen

1 jung. Verwalter sofort; ältere Verwalter mit vorz. Attesten sofort u. 1. Oct., 1 led. Gärtner sof. od. 1. Oct., jung. Landwirthschafterinnen sof., ältere zum 1. Octbr. durch **Frau Deparade** in Halle a/S., gr. Schlamm 10.

**Kochmamsells, Köchinnen, Kinderfrauen, Haus- u. Kinder mädchen** sucht für vornehm. Häuser **Fr. Deparade**, gr. Schlamm 10.

## Bräuerei- und Gasthof-Verkauf.

Eine nahrhafte Bräuerei nebst Gasthof, ganz in Nähe einer großen Fabrik und der Bahn, ist Familienverhältnisse halber mit zwei Morgen Acker, einem großen Garten und laufendem Wasser sehr vorthelhaft bei 1700  $\mathcal{R}$ . Anzahlung sofort zu verkaufen. Die Adresse ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

**Güter besten Bodens jeder Grösse u. Anzahl., Hypotheken, Geld, Vieh, landwirth. Maschinen, Geräthe, Kohlen etc. preiswerth zu erwerben durch Kreisaxator Feodor Schmidt, Inowraclaw.**

Ein massives, herrschaftlich eingerichtetes Hausgrundstück, dessen Hofraum noch drei geräumige Straßstellen nach einer angenehmen Straße gewährt, ist umzugshalber für 28,000  $\mathcal{R}$ . sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Regierungs-Secretair a. D. **Reuter**, großer Schlamm 10a.

6000  $\mathcal{R}$ . 2. m. zur 1. sehr guten Hypothek auf Grundstücke in Halle zu leihen gesucht. gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

1500, 800 u. 600  $\mathcal{R}$ . auf gute Hypothek auszuleihen. gr. Berlin 12. **B. Hoffmann.**

## Eine Mühle

mit flottem Betrieb u. aushaltender Wasserkraft wird mit 10—12,000  $\mathcal{R}$ . Anzahlung zu kaufen gesucht. Desfallsige Offerten mit allen näheren Angaben werden unter G. H. # 4834 in der **Annoncen-Exp. von J. Barck & Cie.** in Halle a/S. entgegengenommen.

## Geschäfts-Verkauf.

Ein Material-, Cigarren- u. Spirituosen-Geschäft in Leipzig in vorzüglich guter Lage beabsichtigt der Besizer wegen Veränderung schnelligst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und kann sofort übernommen werden.  
Nähere Auskunft ertheilt

## F. A. Markert.

## Paraffin.

Ein Wiener Erporthaus, welches mit dem Orient bedeutende Geschäfte macht, wünscht mit deutschen **Paraffin- und Erdwachs-Fabriken** in directe Verbindung zu treten. Gefl. Offerten unter V. A. 1917 befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Wien.

Ein tüchtiger **Lehmformner**, sowie mehrere **Sandformner u. Maschinenschlosser** finden sofort lohnende Arbeit in der **Sangerhäuser Actien-Maschinen-Fabrik und Eisengießerei**, vorm. **Hornung & Rabe.**

## Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.

Im Einverständnis mit dem Vereinsauschuß hat das unterzeichnete Direktorium beschloffen, in Abschlag auf die Dividende für das Jahr 1874 anderweit

auszubehalten.  
Zwanzig Thaler — auf jede Actie

Die geehrten Actionaire werden hiervon in Kenntniß gesetzt und unter Hinweis auf die zufolge §. 13 der Statuten nach vier Jahren eintretende Verjährung ersucht, den Betrag von 20  $\mathcal{R}$ . — für jede Actie

Donnerstag den 20. August 1874

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr gegen Abgabe des 60. Dividendenscheines bei der Vereinskasse zu Vereinsglück, bei den Herren **Hammer und Schmidt** in Leipzig oder bei Herrn **C. Wihl. Stengel** in Zwickau zu erheben.

Zwickau, den 14. August 1874.

Das Direktorium des Zwickauer Steinkohlenbau-Vereins.  
Vdr. **Bruno Jahn. Gustav Barnhagen. Carl Seyroth.**

## In einem größeren Bankgeschäfte ist die Stelle eines Cassierers

vacant.  
Offerten sub **Z. A. C. # 1640** befördert die **Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse** in Halle a/S.

## Heirathsgesuch.

Ein junger thätiger Mann ev. Confession, Inhaber eines sehr rentablen Geschäftes, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame mit wirthschaftlichen Kenntnissen und einigem Vermögen zu machen, um sich mit derselben bei gegenseitiger Convenienz zu verheirathen. **Junge Damen, Eltern od. Vormünder, welche auf dieses durchaus reelle Gesuch reflectiren, werden gebeten, ihre Adressen unter Mittheilung der näheren Verhältnisse unter Chiffre **Z. # 4833**, an die **Annoncen-Exp. v. J. Barck & Cie.** zur Weiterbeförderung abgeben zu wollen.**

## Dienst-Gesuch.

E. 25jähr., mit gut. Mil.- u. Civ.-Zeugn. vers. u. verh. Reserv. v. Train-B., welsch. 6 Jahre in d. Landwirthsch. b. Pferd., dann a. Dffarspödbusch, ged. u. zul. im pers. Dienst es. Civil-Arzt's gestd., sucht **1. October d. J.** e. gute Stelle a. **Bedienter** oder **Kutscher**. Gef. Offerten sub **G. S. 4781** an d. **Exp. d. Arnstädtschen Nachrichten** u. **Intelligenz-Bl.** in Arnstadt.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit vor 1 1/2 Jahren auf dem Comptoir eines der größten auswärtigen **Garn-Engros-Fabrik-Geschäfte** beendet u. seit dieser Zeit in demselben als Commis thätig ist, sucht behufs seiner **weitem Ausbildung** auf dem Comptoir eines **größern Geschäfts** Stellung.  
Gef. Offerten sub **F. # 4824** befördert die **Annoncen-Expedition von J. Barck & Cie.** in Halle a/S.

Ein mit doppelter Buchführung vertrauter **Fautionsfäh. Mann**, des Engl. u. Französl. mächtig, f. andern. Etellg. Abr. zu erst. bei **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Z.

Einen zuverlässigen gut empfohlenen **Kutscher** sucht spätestens 1. September **Wenzel**, Wörmlicher Straße 1.  
2 St. Käbber, 3/4 Jahr alt, verkauft **Brehna**, Markt 24.

In meinem Materialwaaren- und Expeditions-Geschäft kann sofort oder zum 1. October ein Commis sowie auch ein Lehrling placirt werden.

Eisleben, d. 13. August 1874.  
**Carl Liefelth.**

## Commis-Gesuch.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** in Erfurt wird ein nicht zu junger Mann, solider Commis, gesucht. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Abgabe von Referenzen in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Erfurt unter **H. 5632a** niederlegen.

Wir suchen sofort oder **pr. 1 Octbr. c.** für unsere **Etabeisen- u. Holzhandlung** einen tüchtigen Commis, der mit der Eisenbranche gründlich vertraut sein muß.  
Eisleben, d. 13. Aug. 74.  
**Drucklauff & Richter.**

Ein junger gebildeter Landwirth sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. October in einer renommirten Wirthschaft des Saalkreises Stellung als 2. Verwalter.

Gefl. Offerten bitter man in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Halle a/S. niederzulegen sub **H. 5761b**.

1 ordentlicher Burche findet noch als Lehrling Aufnahme bei **G. Author**, Bäckermstr., Königsstraße 17.

Ein fehlerfreies Pferd, Fuchswalch, 9 Jahr alt, zu allen Zwecken zu gebrauchen, ist als überzählig zu verkaufen  
**Magdeburger Straße Nr. 42.**

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, 20 Jahre alt, welches im Zuschneiden, Maschinennähen und weiblichen Handarbeiten geübt ist, wünscht in einem Weißwaaren- oder andern Geschäft eine Stelle.

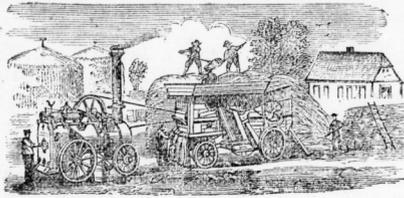
Näheres zu erfragen bei Herrn **Wihl. Walter** in Halle a/S., Leipzigerstr. 92.

## Offene Stellen

für 1. **Kellner** in Hotels und Restaurants, 1 **Kochmamsell**, 1 **Privatköchin** nach auswärtig, 1 junges Mädchen s. Erl. der f. Küche durch **F. A. Vegerling**, Leipzigerstr. 81.

Ein Knabe im Alter von 8 bis 12 Jahren, dessen Eltern genehmen sind, ihn eine der hiesigen Schulen besuchen zu lassen, findet noch freundliche Aufnahme. Näheres zu erfragen **Schmeerstr. 12**, 1 Treppe.

# August Vogel, Maschinenfabrik und Eisengiesserei, Neusellerhausen bei Leipzig,



empfeilt unter Garantie seine in bewährtester Construction ausgeführten landwirthschaftlichen Maschinen, überläßt **Dampf-Dreschmaschinen** gegen mäßige Vergütung zum **Lohndreschen** und erlaubt sich die Herren Landwirthe darauf aufmerksam zu machen, daß gegenwärtig eine Dreschmaschine auf dem Gute des Herrn Stadtrath **Berger** in **Merseburg** in Thätigkeit ist, von deren ausgezeichneter Leistungsfähigkeit man sich zu überzeugen vermag.

Gefällige Auskunft hierüber zu geben, hat Herr Stadtrath **Berger** die Freundlichkeit.

**Gebt Acht!**  
Meinen werthen Kunden zur gefälligen Notiz, daß ich mein Geschäft wie früher fortführe, zeige hiermit ergebenst an. Bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**L. Krüger,**  
Kammerjäger.

Wir empfehlen zur Herbstbestellung unser Lager von chem. Düngemitteln, als: **Peru-Guano, Baker-Guano, Superphosphat, amon. Superphosphat** etc. etc. unter Garantie des Gehalts.

Ferner offeriren wir:  
**Roggenkleie, Weizenkleie, Futtermehl.** [H. 5759 b.]  
**Abendroth & von der Heide, Nauendorf** am Petersberge.

**Lehmsteinformer** finden Beschäftigung gegen hohes Lohn auf der Feldziegelei bei [5760 b.]  
**Abendroth & von der Heide, Nauendorf** am Petersberge.

## Bruchbandagen

empfeilt **F. Weisse**, fr. P. Bergfeld, gr. Ulrichsstr. Nr. 17.

Einige gut erhaltene **Blasebalgen** verschiedener Größen haben wieder billig abzugeben

**Weissenborn & Co.,** Grünstraße 3 hinterm grünen Hof.

## Lapidar-Theer

zum wasserdichten Ueberzug jeder Art Bedachung, wie zum Anstrich von Holz, Eisen u. s. w. vorzüglich geeignet, empfehlen  
**Zoern & Steinert.**  
Halle a. d. E.

Ein großer, gut gehaltener Flügel mit starkem Ton, für eine Restauration passend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Herrn **Wilschhelm Schwarz** sen. in der Rannischen Straße.

## Eiserne Förder- und Abraum-Wagen,

von beiden Seiten zum Kippen, hat stets vorräthig und übernimmt größere Lieferungen zu den billigsten Preisen  
die **Maschinenwerkstatt** von **C. W. Schurann** in Weissenfels a/E.

Eine tüchtige Landwirthschafterin, eine feine Köchin und ein brauchbares solides Stubenmädchen erhalten Stellung. Abschriften der Zeugnisse unter X. # 100 Halle a/S. poste restante.

Ein in jedem Fache der Conditorie erprobter Gehülfe findet zum 1. Septbr. Condition. Näheres bei Halle. **Louis Feldmann,** Conditor.

# Verkauf.

## Alfenide-, Neusilber- & China-Silber-Waaren

in allen Artikeln sind mir für Rechnung einer Konkursmasse zum schleunigen Verkauf, 20% unter dem Fabrikpreise, übergeben.  
Halle, d. 11. August 1874. **Herm. Britting,** Rathhausgasse 6, Hof.

## Dampf-Schorsteine gerade zu richten,

einzubinden, Bligableiter anzubringen, höher zu mauern und abzubrecken, sowie zu allen vorkommenden Reparaturen ganz ergebenst  
(H. 52440.)

**Louis Schulze, Bernburg, Carl Böttcher, Güten,** Dachbeder.

## Completes Lager

## Englischer Leder-Treibriemen

bis 7" Breite, sowie von

## Näh- und Binderriemen

in allen Dimensionen.

## Hecht & Köppe, Leipzig.

- Gummi-Matten,**
- Gummi-Schnüre,**
- Gummi-Ringe,**
- Gummi-Schläuche,**
- Gummi-Klappen,**
- Gummi-Ventilkugeln,**
- Gummi-Riemen,**
- Gummi-Auflösung in Büchsen,**
- Gutta-Percha u. c.**
- Gummirte Hausschläuche,**
- Hanf-Spritzschläuche,**
- Patent-Stopfbüchsenpackungen,**
- Engl. Patent-Wasserstandsgläser,**
- Patent-Deffkannen,**
- Patent-Selbstlöser diverser Sorten,**
- Prima engl. Treibriemen**

bis 7 Zoll Breite, stets auf Lager.

Aufträge in jeder Größe nach Maß oder Zeichnung führen in kürzester Zeit prompt und billig aus

## Hecht & Köppe, Leipzig.



Ein Paar Wagenpferde, Goldbüsche, erste Gallizier Rasse, mit sehr viel Gang, 5 u. 6 Jahr alt, stehen preiswerth zum Verkauf  
große Steinstraße Nr. 51.

In meinem Geschäfte findet ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat Conditorei zu erlernen, Stellung.  
Halle. **Louis Feldmann,** Conditor.

Am heutigen Tage eröffne in meinem, früher **Baumann'schen** Grundstück ein

## Getreide- u. Commissions-Geschäft.

Indem ich mein Unternehmen den Herren Deconomen hiernit bestens empfehle, verspreche ich zugleich eine stets reelle und coulaante Bedienung.  
Hochachtungsvoll  
**Gustav Holze.**

Eisleben, d. 14. August 1874.

Gebauer-Schweitzel'sche Buchdruckerei in Halle.

# 1874.

## Nähmaschinen-Fabrik Vorm. Frister & Rossmann Actien-Gesellschaft

Maschinen - Verkäufe Juli:  
Vom 1. Januar bis 30. Juni . . . 8348 Stück,  
Im Juli . . . . . 1668  
Total-Verkauf . . . . . 10,016 Stück.

## Der Vorstand:

**R. Frister.** **Rossmann.**  
Vertretung u. Lager in Halle a/S. bei  
**Jul. Herm. Schmidt**  
(Carl Noekler).

29. Schmeerstrasse 29.

Recht bayr. Herbstrübensamen empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

**Cyper-Vitriol** zum Weizenkälken bei  
**Ernst Voigt.**

**Säcke u. Planen** von verschiedener Größe und Qualität empfiehlt  
**Ernst Voigt.**

Das für das Leder so ausgezeichnet bewährte Conservierungsmittel:

## Gummithran

v. **A. Schlüter** in Halle a/E. zum **Weich- u. Geschmeidig- und Wasserdichtmachen** der Stiefeln, Schuhe, Pferdegeschirre und Wagenleder a Glasche 3, 6 u. 12 Gr. ist auch bei mir zu haben.

**Robert Leiter,** Strohhofspitze 3.

Hedwigstraße Nr. 5, 2 Treppen eine sehr hübsche Wohnung wegen Umzug zum 1. Octbr. noch zu vermieten. Ansicht von 2 bis 3 Uhr.

In meinem Hause Mühlgweg Nr. 31 sind per 1. Octbr. 2 große herrschaftliche Wohnungen zu vermieten. Näheres  
**Mühlgweg Nr. 10.**

**Ruisenstraße 13** ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute sofort zu vermieten und kommenden 1. October zu beziehen.

2 Stuben nebst Zubehör sind zu vermieten und zum 1. October zu beziehen in **Gleibischstein, Wittekindstraße Nr. 5.**

In **Wernigerode** am Harz sind freundliche, reizend gelegene **Sommerwohnungen**, 2 Stuben mit Kammern, eingerichteter Küche vom 1. Sept. an zu vermieten. Adressen sub F. A. F. befohr. **Ed. Stückrath** in d. Exped. dies. Btg.

Lager selbstgefeert. gr. u. kl. Birken- u. Mahagoni-Sophas bei  
**Fink, Geißstr. 24.**

Ein starkes Mauthier verkauft  
**S. Jensch, Buchererstr. Nr. 3.**

## E i s

hat in größeren Quantitäten abzugeben **J. Müller, Geißstr. 22.**

Ich bin bis **Mitte September** verreist.  
**Prof. Olshausen.**

## Familien-Nachrichten.

### Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich **Friederike Reiche, Adalbert Schulze.**  
30rbig. **Wolfsbain.**